36. Jahrgang. Sonnabend, 18. November Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20445.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. Novbr. Die „Kreuzztg." schreibt, die Annahme der **Handelsverträge** von 1891 habe zum Zollkrieg mit Rußland geführt. Die Ablehnung der Handelsverträge mit Serbien, Rumänien und Spanien würde mit diesen Ländern einen Zollkrieg bringen. Nur im Hinblick hierauf sei die Annahme der Handelsverträge im Reichstage möglich. — Die „Nationalzeitung" schreibt, an der **Annahme der Handelsverträge sei nicht zu zweifeln**, gleichviel ob das Centrum geschlossen oder nur theilweise dafür stimme. Die Ablehnung dieser Verträge und des Vertrages mit Rußland würde zu einer umfassenden Krisis führen. Keine Regierung könne aber eine derartige Niederlage hinnehmen, ohne jede Autorität zu verlieren. Sie müßte dann entweder den **Platz räumen** oder **Neuwahlen** ausschreiben.

— Die **socialdemokratische Fraction** beabsichtigt, einen Gesetzentwurf einzureichen, nach welchem in jedem **Bundesstaat** eine **Volksvertretung** nach dem allgemeinen, directen und geheimen Wahlrecht eingeführt werden soll. An demselben sollen alle Einwohner vom zwanzigsten Lebensjahre an ohne Unterschied des Geschlechts Theil nehmen. Ferner einen Gesetzentwurf über die **Vereins- und Versammlungsfreiheit** und die Aufhebung aller Coalitionsverbote, die **Neueintheilung der Reichstags-Wahlkreise** und die Regelung des **Strafvollzuges**.

— Der bekannte Afrikareisende **Eugen Wolff** ist heute vom **Reichskanzler** in Audienz empfangen worden.

— Der „Kölnischen Ztg." wird aus **Antwerpen** gemeldet, daß Dr. **Peters** bei seiner Ankunft von fünf deutschen Vereinen, denen sich Mitglieder des Colonialvereins angeschlossen hatten, empfangen wurde. Dem Empfang schloß sich eine Festlichkeit an. Von hier fährt Dr. Peters nach Brüssel, wo er vom König empfangen werden wird.

— Nach einer Meldung der „Voss. Ztg." ist der Exjesuit Graf **Hoensbroech** von Berlin nach Rom gereist, um sich dort mit den Spitzen der katholischen Kirche auseinanderzusetzen (zu unterwerfen?), nachdem ein Besuch des Bischofs von Dresden bei ihm resultatlos geblieben ist. Ob Hoensbroech dabei einer Aufforderung folgt oder mehr freiwillig die Reise unternimmt, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt. Hoensbroech wird voraussichtlich mit dem Jesuitengeneral und dem Papst conferiren.

Berlin, 18. Novbr. Nach einer Meldung der „Voss. Ztg." leidet Professor **Curtius** an einer immer bedrohlicher werdenden **Sehschwäche**, so daß er sich wahrscheinlich bald einer Augenoperation wird unterziehen müssen.

— Prof. **Weierstraß** bereitet eine Gesammtausgabe seiner mathematischen Werke vor. Die Akademie der Wissenschaften hat zu diesem Zweck aus ihren Mitteln 500 Mk. bewilligt.

— Nach einer Meldung des „Berl. Tageblatts" aus London ist der französische **Dampfer** „**St. Paul**" beim Cap Finisterre total wrack geworden. 10 Personen wurden gerettet. Zwei Boote mit Insassen werden noch vermißt.

Leipzig, 18. November. Der **Streitfall** des in einer Privatheilanstalt internirten Ingenieurs **Paasch** wegen Beleidigung seines früheren Vertheidigers Hertwig und seines Arztes wird dadurch wahrscheinlich beigelegt werden, daß Paasch alle seine Bezichtigungen zurückzieht. Die Erlaubniß, beliebig Besuche empfangen zu können, ist ihm entzogen worden, weil dadurch die ärztliche Beobachtung wesentlich erschwert wird. Von dem Ergebniß der ärztlichen Beobachtungen wird es abhängen, ob Paasch demnächst entmündigt wird oder nicht.

Prag, 18. November. Nach einem zwischen Alt- und Jungtschechen geschlossenen Compromiß in der Stadtverordnetenversammlung wurde der bisherige Vice-Bürgermeister **Gregor** mit 79 von 82 Stimmen **zum Bürgermeister gewählt**.

Paris, 18. November. Nach einer Meldung des „**Figaro**" sind in Folge des **Attentats** in **Marseille** allenthalben in Frankreich die schärfsten Maßnahmen gegen fremdländische Anarchisten getroffen worden. Die Untersuchung ist überall im Gange. In Marseille sind 6 anarchistische Führer, darunter 1 Frau, verhaftet und eine Reihe anarchistischer Druckschriften, welche zu Gewaltthätigkeiten auffordern, beschlagnahmt worden.

Mailand, 18. November. 25 **Anarchisten** sind hier gestern von der Gendarmerie **verhaftet** und viele Flugschriften beschlagnahmt worden.

Barcelona, 18. Novbr. Heute wurden abermals 8 **Anarchisten verhaftet** und ein nicht unbeträchtliches **Quantum Munition** beschlagnahmt.

Prinz Alexander v. Battenberg †.

In der Blüthe seines Lebens, im 36. Lebensjahre, ist, wie schon telegraphisch berichtet, in Graz am Freitag Mittag der Graf v. Hartenau gestorben, der einst als Fürst Alexander von Bulgarien eine hochbedeutende Rolle in der europäischen Politik spielte, dessen Kriegsruhm die ganze Welt erfüllte, dessen jäher, durch schurkischen Verrath herbeigeführter Sturz bei allen ehrlichen Menschen Entsetzen erweckte, und der schließlich die unschuldige Veranlassung zu jener traurigen Agitation wurde, die Fürst Bismarcks Presse gegen den todtkranken Kaiser Friedrich und seine vielgeprüfte Gemahlin im April 1888 ins Werk setzte.

Man hat wohl behauptet, daß in unserer nüchternen Zeit die Romantik geschwunden sei; aber das Beispiel des Grafen Hartenau beweist recht schlagend das Gegentheil, denn seine Laufbahn gleicht einem Meteor, das mit seinem grellen Lichte eine Zeitlang alles beleuchtet und dann schnell wieder verschwindet, aber auch da noch einen eigenartigen romantischen Schimmer zurückläßt. Hessischer Dragoner-Lieutenant, preußischer Garde du Corps-Offizier, Fürst, Kriegsheld, Gefangener, wieder emporkommend, vom Throne entfernt, österreischer Oberst und unter Verzicht auf seinen fürstlichen Namen vermählt mit der Frau seines Herzens, einer einfachen bürgerlichen Sängerin — wahrlich eine Fülle abwechselnder Schicksalswendungen, wie sie selten in einem verhältnißmäßig kurzen Lebenslaufe vereinigt sind.

Fürst Alexander von Bulgarien ist der zweite Sohn des Prinzen Alexander von Hessen-Darmstadt und von dessen Gemahlin Julie, Prinzessin von Battenberg. Am 28. Oktober 1851 hatte sich Prinz Alexander von Hessen mit der Tochter des ehemaligen polnischen Kriegsministers Grafen Moritz v. Hauke; welche vom Großherzog zu einer Prinzessin von Battenberg erhoben war, morganatisch vermählt. Am 5. April 1857 wurde dem Paare der jetzige Fürst von Bulgarien geboren. Er trat zuerst in das großherzoglich hessische Dragonerregiment (Nr. 24) als Lieutenant ein, machte 1877 im Hauptquartier des Großfürsten Nicolaus den Krieg in Bulgarien mit und wurde nach dem Friedensschluß in das Regiment der Garde du Corps nach Berlin versetzt. Schon seine Theilnahme am Feldzuge, dann seine nahe Verwandtschaft mit dem Kaiser von Rußland, dessen Neffe er ist, erleichterten seine Wahl zum Oberhaupt des damals geschaffenen Fürstenthums Bulgarien. Am 29. April 1879 wurde er von der bulgarischen Nationalversammlung einstimmig zum Fürsten gewählt, hielt am 8. Juli seinen Einzug in Tirnowa und schlug seine Residenz in Sofia auf. Bekannt sind die Hindernisse, die er zu bewältigen hatte; erklärte er doch am 9. Mai 1881, die Krone niederlegen zu müssen, wenn ihm nicht außerordentliche Gewalten eingeräumt würden. Bekannt ist, wie er den russischen Einfluß geschickt zurückzudrängen verstand, und wie er durch den Aufstand in Ostrumelien im September 1885 gezwungen wurde, sich an die Spitze der Nationalpartei zu stellen und Ostrumelien mit Bulgarien zu verbinden. Daß der Fürst diesen bedeutungsvollen Schritt nicht mit leichtem Herzen gethan hat, läßt sich leicht denken, denn er kannte die Schwierigkeiten, die sich seinem Vorhaben entgegenstellen mußten, nur zu gut.

Im Jahre 1883 hatte er mit dem russischen Specialgesandten, dem vielgenannten und wenig gerühmten Obersten v. Kaulbars, eine Militärconvention abschließen müssen, durch welche neben der fürstlichen Regierung eine Art russische Nebenregierung hergestellt wurde. Dieselbe äußerte sich besonders darin, daß sämmtliche höhere Commandostellen von den Stabsoffizieren an, in der bulgarischen Armee mit russischen Offizieren besetzt waren. Daß Rußland eine Erstarkung des bulgarischen Nationalgefühles und eine Vermehrung der Machtmittel des Fürstenthums niemals gutwillig zugeben werde, war dem Fürsten genau bekannt und er mußte daher erwarten, daß sein kühnes Vorgehen in Ostrumelien von den Russen mit allen Machtmitteln bekämpft werden würde. Des Fürsten Besorgnisse trafen in vollem Umfange ein. Sämmtliche russischen Offiziere traten aus der bulgarischen Armee aus, in welcher nun plötzlich Hauptleute die Stellungen der Generale und Lieutenants diejenigen der Obersten einnehmen mußten. Jetzt hielt das russische Hetzwerkzeug, Held Milan, der Farceur auf dem serbischen Königsthrone, seine Zeit für gekommen, erklärte am 13. November 1885 dem Nachbarstaate unter den nichtigsten Vorwänden den Krieg und ließ seine Truppen ungesäumt in Bulgarien einrücken. Bulgarien schien verloren.

Das deutsche Volk hatte diesen Vorgängen mit jenem Behagen verfolgt, welches sich bei uns einzustellen pflegt, „wenn hinten weit in der Türkei die Völker auf einander schlagen". Etwas von Theilnahme empfand man wohl für den Landsmann, der den aussichtslosen Kampf gegen serbische Ländergier und russischen Verrath zu führen hatte. Da kamen plötzlich ganz unerwartete Nachrichten vom Kriegsschauplatze. Die serbische Armee wurde bei Slivnitza zurückgeschlagen. Fürst Alexander ging unverzagt zum Angriffe über, erstürmte mit seinen tapferen Bulgaren den Dragomanpaß, eroberte Zaribrod und brachte in den Kämpfen vom 26. bis 28. November auf serbischem Gebiete bei Pirot den serbischen Truppen eine entscheidende Niederlage. Der König Milan floh entsetzt vom Schlachtfelde, um in den Armen seiner zärtlichen Gattin Natalie Schutz vor dem Bulgarenhelden zu suchen. Erst Oesterreichs Dazwischentreten vermochte die Siegeslaufbahn Alexanders aufzuhalten.

In Deutschland erregten diese Vorgänge einen ungeheuren Enthusiasmus und der junge Fürst war der Held des Tages und damals der populärste Mann in Deutschland. Das deutsche Volk fühlte sich geehrt durch die Tapferkeit und Mannhaftigkeit, mit der er seinen verlorenen Posten vertheidigt hatte. Durch den idealen Schwung seiner Persönlichkeit, die ein Volk von friedlichen Bauern und Hirten zu solchen Heldenthaten hingerissen hatte. Denn nur diesem idealen Impuls war es zuzuschreiben, daß sich das ganze bulgarische Volk so fest und innig an seinen Fürsten angeschloßen hatte. Der Charakter eines einzigen Mannes, sein eigenstes spontanes Eingreifen in die Action haben alle Voraussetzungen plötzlich auf den Kopf gestellt. Treue um Treue! Mit deutscher Treue hat er seinem Volke die ihm in zwölfter Stunde bewiesene Treue vergolten, indem er sein Schwert, die Tapferkeit des deutschen Mannes, in die Wagschale warf, sein Volk mit sich fortriß und es in den Augen der ganzen Welt zu einem Heldenvolke machte, ohne es vorher hierzu gedrillt zu haben.

Mit Gewalt war gegen den tapferen Bulgarenfürsten nichts auszurichten, nur der Verrath konnte die russischen Parteigänger zum Ziele führen. Es wird für immer ein Schandfleck in der Geschichte Bulgariens bleiben, daß sich wirklich pflichtvergessene Offiziere fanden, die am 21. August 1886 den Fürsten in seiner Wohnung überfielen, gefangen nahmen und die Donau hinab über die Grenze auf russisches Gebiet brachten. Das ganze gebildete Europa, mit Ausnahme einiger officiösen Preßorgane, brach in einen Schrei der Entrüstung aus, Rußland wagte nicht der öffentlichen Meinung zu trotzen und ließ den Fürsten wieder frei, der sofort nach Bulgarien zurückkehrte, wo er mit begeistertem Jubel aufgenommen wurde. Doch sein Bleiben war nicht von Dauer. „Ich kann nicht in Bulgarien bleiben", sagte er zu seinen Offizieren, „der Zar will es nicht. Ich bin genöthigt, meinen Thron zu verlassen . . . Thäte ich es nicht, so würde Rußland das Land besetzen lassen". Aber erst nachdem ihm die feierliche Zusage gemacht war, daß der Zar die Unabhängigkeit Bulgariens nicht antasten werde, dankte er ab und verließ, begleitet von den Segenswünschen des ganzen bulgarischen Volkes, das Land, dem er ritterlich gedient hat.

Fürst Alexander zog sich in das Privatleben zurück, als Graf Hartenau trat er in die österreichische Armee, der schon sein Vater angehört hatte, und verheirathete sich am 6. Februar 1889 mit der Sängerin Johanna Loisinger, mit der er in glücklicher Ehe gelebt hat. Seine Schuld war es nicht, daß sein Name von dem Fürsten Bismarck und seinem Anhang zu jener Hetze gegen den kranken Kaiser Friedrich benutzt wurde. Wir wollen auf diese trüben Vorgänge, die noch in aller Gedächtniß sind, nicht näher eingehen, es würden sich sonst Empfindungen nicht zurückdrängen lassen, die in den Nekrolog des Helden von Slivnitza nicht passen wollen.

Heldenhaft und ritterlich hat Fürst Alexander den Kampf für die Unabhängigkeit seines Landes geführt. Wenn er schließlich dem Throne Valet sagte, so zeigte er freilich Mangel an der eisernen Zähigkeit des Staatsmannes, der das erfolgreich festzuhalten versteht, was im raschen Anlauf erworben ist. Doch ist sein Wirken für sein Volk nicht ohne Erfolg geblieben. Es hat den Unabhängigkeitssinn der Bulgaren erweckt, er hat durch sein Beispiel den kriegerischen Muth und den tapferen Sinn des Volkes gestählt, so daß der brutale Kaulbars mit Schimpf und Schande Bulgarien verlassen mußte. Vor allem aber hat er Bulgarien den Frieden gesichert, ohne welchen es niemals den bewundernswerthen materiellen Aufschwung hätte nehmen können, den es genommen.

Das bulgarische Volk hat alle Ursache, den Tod seines ersten Fürsten zu beweinen und sein Andenken werth und theuer zu halten. Die Ruhmesgeschichte des jungen Staates ist mit seiner Person unzertrennlich verknüpft, auf den blutigen Schlachtfeldern des serbischen Krieges unter der heldenhaften Führung des jungen Fürsten hat die Verschmelzung der bulgarischen Stämme jenes feste Gefüge angenommen, das bis heute allen Anfechtungen von außen getrotzt hat. Die Trauerbotschaft wird mit großer Schnelligkeit durch ganz Bulgarien sich verbreiten und in den entlegensten Balkandörfern klagendes Echo wecken, und noch lange, lange werden die Kämpfer aus den Serbenkriegen mit bewegter Stimme ihren aufmerksamen Zuhörern zu singen und zu sagen wissen von dem glänzenden, siegreichen Helden Alexander.

*

Graz, 18. Novbr. (Telegramm.) Das provisorische **Begräbniß** des Grafen Hartenau wird Montag stattfinden. Die Wittwe des Grafen hat vom Kaiser Franz Josef durch dessen Flügeladjutanten Grafen Paar ein sehr huldvoll und warm gehaltenes Beileidstelegramm erhalten. Ebenso sind Condolenzdepeschen eingetroffen von den Erzherzögen Albrecht und Wilhelm, dem Großherzog von Hessen und Fürsten Ferdinand von Bulgarien.

Sofia, 18. Novbr. (Telegramm.) **Fürst Ferdinand** von Bulgarien wird als seinen Stellvertreter zum Leichenbegängniß seinen Ehrenadjutanten, Oberst Petrow, und die Oberstlieutenants Winarow und Markow entsenden. Am 19. d. findet ein Trauergottesdienst in Sofia statt. Außerdem wird eine Anzahl von Civil- und Militär-Deputationen nach Graz reisen. Die Trauernachricht hat im ganzen Lande einen tiefen Eindruck gemacht.

Politische Uebersicht.

Danzig, 18. November.

Die Lehrer-Maßregelung in Danzig.

Die auf Dienstentlassung lautende Entscheidung des Disciplinargerichtshofes der königl. Regierung in Danzig gegen einen Lehrer im Kreise Putzig, welcher Wahlzettel und Flugschriften für den freisinnigen Reichstagscandidaten Frantzius-Carlikau vertheilt hat, erregt in weiten Kreisen Aufsehen. Es ist begreiflich, daß man Näheres über die für die Entscheidung maßgebend gewesenen Thatsachen und über die Gründe zu erfahren wünscht. Die Thatsache der Stimmzettel- und Flugschriftenvertheilung kann unmöglich allein als ausreichend befunden sein, die Dienstentlassung zu rechtfertigen, um so weniger, als bei der jetzigen Landtagswahl ein Candidat derselben freisinnigen Richtung, wie sie Herr Frantzius hat, auch von den Conservativen (inclusive der Beamten in demselben Wahlkreise) aufgestellt und unterstützt worden ist. In der Sache des Oberlehrers Dr. Schniermann in Hannover hat der Herr Cultusminister bekanntlich die Beschwerde darüber für gerechtfertigt erklärt, daß das Provinzial-Schulcollegium dem genannten Lehrer aufgegeben hatte, sich in Zukunft bei den Wahlen der Unterzeichnung von antisemitischen Wahlaufrufen und anderen antisemitischen Kundgebungen zu enthalten. Wir zweifeln nicht daran, daß der Herr Cultusminister und das gesammte Staatsministerium diesen Standpunkt auch in diesem Falle aufrecht erhalten wird. Es kann nur erwünscht sein, daß der Putziger Fall nach allen Richtungen hin zum Austrag gebracht wird und auch in der Landesvertretung die nöthige Beleuchtung findet. Conservative Lehrer und Geistliche haben nicht nur Wahlzettel und Flugschriften vertheilt, sondern die schärfsten Partei-Wahlreden gehalten. Die staatsbürgerlichen Rechte der Beamten, Lehrer und Geistlichen aller politischen Richtungen müssen gewahrt werden. Das wird auch in diesem Fall geschehen. Hoffentlich erfährt man bald Näheres über die Einzelheiten.

Die Geschäftsordnung im Reichstage.

Dieses Mal ist es das Centrum, welches seinen conservativen Freunden eine nichts weniger als angenehme Ueberraschung bereitet hat. Nach den Besprechungen im Seniorenconvent schien es zweifellos, daß nächsten Montag die Berathung der neuen Handelsverträge beginnen werde, und zwar zunächst in erster Lesung, da die Conservativen einen Antrag, die zweite Berathung in einer Commission vorzubereiten, angekündigt hatten. Wenn das Centrum diesen Antrag unterstützt, wäre die Annahme desselben gesichert gewesen, da auch die anderen Parteien nach dem bisherigen Gebrauch Anträgen auf Commissionsberathung, falls sie von größeren Parteien ausgehen, zuzustimmen pflegen. Die Conservativen hätten es dann in der Hand gehabt, die Erledigung der Handelsverträge in der Commission so lange zu verschleppen, daß die Schlußberathung gegen den dringenden Wunsch der Regierung vor den Weihnachtsferien nicht mehr hätte stattfinden können. Die Verträge sollen jedoch am 1. Januar in Kraft gesetzt werden. Aber siehe da! Als am Schlusse der Sitzung der Präsident seine Vorschläge für die Tagesordnung der nächsten Sitzung machte, erhob sich der Abgeordnete Bachem und beantragte die Hinausschiebung der Berathung bis zum Donnerstag; vielleicht in der fürs erste freilich nicht ausgesprochenen Absicht, dadurch die Commissionsberathung überflüssig zu machen. Herr Bachem motivirte freilich seinen Antrag hinterher damit, daß es nothwendig sei, schon in der ersten Lesung eine klarere Stellung zu den Verträgen einzunehmen, als es sonst der Fall sei, und vor allem schon vorher die Interessenten zu hören. Das dürfte freilich auch bis Donnerstag nur in sehr oberflächiicher Weise möglich sein.

Wahrscheinlich stehen die Dinge so, daß im Centrum selbst Meinungsverschiedenheiten vorhanden sind und daß die Parteileitung Zeit zu haben wünscht, um ein geschlossenes Vorgehen der Partei zu sichern. Eine vorgestern von den Vorstands- und Ausschußmitgliedern des westfälischen Bauernvereins gegen alle Handelsverträge, die die bisherigen Getreidezölle herabsetzen, gefaßte Resolution lenkt ja ganz offen in das agrarische Fahrwasser ein. Nebenbei ist dieser Beschluß eine sehr interessante Illustration der Versicherung des Frhrn. v. Schorlemer, daß der westfälische Bauernverein keine Politik treibe.

Im Laufe dieser Geschäftsordnungsdebatte regte der Abg. Rickert noch eine weitere Frage bezüglich der Reihenfolge der ersten Lesungen an. Der Präsident wollte die Beantwortung der Rickert'schen Frage bis zur nächsten Sitzung verschieben und sprach es als seine vorläufige Meinung aus, der ersten Lesung des Etats solle die erste Lesung des Finanzreformgesetzentwurfs vorausgehen. Dieser Vorschlag stieß auf den Widerspruch des Abg. Richter und des Centrums. Herr Bachem bezeichnete als die ihm angezeigt erscheinende Art des Vorgehens, daß zunächst, d. h. nach der ersten Berathung des Etats, die drei Steuervorlagen: Tabak, Wein und Stempelabgaben in erster Lesung berathen werden und daß dann erst, d. h. wenn diese Berathung und die an diese sich anschließenden Commissionsverhandlungen die Möglichkeit zeigen, auch die zur Durchführung der Finanzreform erforderliche Summe von 40 Millionen, die den

Einzelstaaten überwiesen werden sollen, zu beschaffen, die erste Lesung der Finanzreformvorlage vorzunehmen. Zu deutsch heißt das: Wahrscheinlich wird von den Steuervorlagen nur die auf die Erhöhung der Stempelabgaben bezügliche Gnade vor den Augen des Reichstags finden, und dann braucht der Reichstag sich den Kopf mit der anderweitigen Regelung der Finanzen zwischen Reich und Einzelstaaten nicht erst noch zu zerbrechen.

Auf diesen Vorschlag Bachems gingen die Vertreter der übrigen Parteien zunächst nicht ein; aber es ist klar, daß wenn die 100 Mitglieder des Centrums entschlossen sind, diesen Weg zu gehen, der Bachem'sche Vorschlag alle Aussicht hat, eine Mehrheit zu gewinnen, was freilich den Wünschen des Finanzministers Miquel wenig entsprechen dürfte.

Nebenbei bemerkt, zerbricht man sich im Reichstage den Kopf darüber, was wohl Präsident v. Levetzow im Auge gehabt haben möge, als er bei der Annahme der Wahl die Versicherung abgab, er werde sich in der Führung der Geschäfte durch nichts — weder von außen noch von innen, d. h. weder durch die Regierung noch durch die Parteien im Reichstage selbst beirren lassen.

Die Ausgaben des Reichs für die Arbeiterversicherung

auf das Jahr 1894/95 kommen nicht bloß in der auf 13,9 Millionen normirten Etatsposition über den Zuschuß zu der Invaliditäts- und Altersversicherung zum Ausdruck, sondern auch in den Posten, welche die verschiedenen Verwaltungen in Folge der drei Versicherungsarten für die in ihnen beschäftigten versicherungspflichtigen Personen unmittelbar zu zahlen haben. Unter den letzteren kommen hauptsächlich die Verwaltungen des Reichsheeres und der Marine in Betracht. Bei der ersteren sind etwa 0,6 Millionen für Kranken-, Unfall- und Invaliditäts- und Altersversicherung ausgeworfen, bei der letzteren 272 500 Mark. Bei der Post- und Telegraphenverwaltung beträgt der gleiche Posten 180 000 Mk., bei der Reichsdruckerei 41 000 Mk. Man geht in der Schätzung aller dieser Ausgaben nicht zu weit, wenn man sie auf 1,2 Millionen veranschlagt. Das Reich ist demnach durch die in Folge Reichsgesetze eingeführte Kranken-, Unfall- und Invaliditäts- wie Altersversicherung für das Jahr 1894/95 voraussichtlich mit mindestens 15 Mill. Mark belastet.

Neuregelung des Apothekenwesens.

In den letzten Tagen hatten einige Blätter die Nachricht gebracht, daß die gesetzliche Neuregelung des Apothekenwesens im Reich nahe bevorstehe und daß dem Reichstage wahrscheinlich schon in dieser Session eine darauf bezügliche Vorlage zugehen werde. In Folge dieser Mittheilung hat die „Apotheker-Zeitung" an maßgebender Stelle Erkundigungen über den Sachverhalt eingezogen und dabei erfahren, daß seit dem Sommer dieses Jahres die Situation in der pharmaceutischen Gewerbefrage sich nicht im geringsten geändert hat. Voraussichtlich werde der Reichstag sich in seiner nächsten Session noch keineswegs mit der pharmaceutischen Gewerbefrage zu befassen haben, da der fragliche preußische Gesetzentwurf, falls ihn das Staatsministerium über ihn schlüssig gemacht haben wird, doch erst noch der Berathung durch den Bundesrath bezw. durch die Regierungen der übrigen Bundesstaaten unterliegen müsse.

Die französischen Prätendenten.

In Anbetracht der Unselbständigkeit der russischen Presse ist es immerhin bemerkenswerth, daß der im Pariser „Figaro" laut werdende Wunsch, die nunmehrige Befestigung der französischen Republik müßte die Aufhebung der Verbannungsdecrete gegen den Grafen von Paris und den Prinzen Victor Napoleon als Häupter der beiden Prätendenten-Familien zur Folge haben, in der „Nowoje Wremja" einem lebhaften Widerspruche begegnet. Das russische Blatt meint, wenn diese früher gegen die Republik conspirirt haben, so würden sie auch später kein Bedenken tragen, dies zu thun, und spricht die Hoffnung aus, es werde überhaupt die von mehreren Seiten befürwortete allgemeine Amnestie bei der Regierung der Republik keinen Anklang finden. In Rußland hält man, darnach zu schließen, die allgemeine Lage nicht für angethan, der französischen Regierung zu inneren Experimenten Raum zu lassen.

Deutschland.

* **Berlin**, 17. Novbr. Durch die Doppelwahl des Commerzienraths **Möller**, welcher für Bielefeld angenommen hat, ist eine **Nachwahl** für das Abgeordnetenhaus in dem Wahlkreise **Duisburg-Mülheim-Essen** erforderlich geworden. In der am 15. d. M. stattgehabten Sitzung des Central-Wahlcomités des genannten Wahlkreises ist mit großer Majorität beschlossen worden, den Generalsecretär des Central-Verbandes deutscher Industrieller, **Bueck-Berlin**, als Candidaten in Vorschlag zu bringen. Derselbe wird sich nächsten Sonntag in Mühlheim-Ruhr den Wahlmännern des Wahlkreises vorstellen.

* **[In der freisinnigen Volkspartei]** ist der „Freis. Ztg." zufolge Abg. Dr. Otto Hermes wiederum als Schriftführer des Reichstages designirt worden. In Betreff der Besetzung der Commissionen sind vorläufig delegirt worden: für die Budget-Commission die Abgg. Richter und Dr. Müller-Glogau, für die Geschäftsordnungs-Commission Abg. Träger, für die Wahlprüfungs-Commission Abgg. Schmieder und Schmidt, für die Rechnungs-Commission Abg. Dr. Schneider, für die Petitions-Commission Abgg. v. Reibnitz und Casselmann.

* **[Die Anträge der freisinnigen Vereinigung]** tragen außer den Namen der Mitglieder derselben noch diejenigen des wilden Abg. Dr. Pachnicke und des der freisinnigen Volkspartei angehörigen Abg. Pflüger (Baden) und des Abg. Rösicke, der bisher noch keiner Partei beigetreten ist. Nach der Geschäftsordnung müssen Initiativanträge von mindestens 15 Mitgliedern unterzeichnet sein.

* **[Eine Novelle zur Concursordnung]** ist dem Reichstage seitens des Bundesraths zugegangen zum Zweck der Abänderung des § 41 der Concursordnung. Nach reichsgerichtlicher Entscheidung ist gegenwärtig im Falle eines Concurses der Vermiether berechtigt, ein Vorzugsrecht für Forderungen aus dem Miethsverhältnisse geltend zu machen und zu diesem Zweck auch das Waarenlager in vermietheten Räumen zum Zwecke besonderer Befriedigung in Anspruch zu nehmen. Dies hat, wie in der Begründung der Novelle ausgeführt wird, in großen Städten bei der Höhe der Miethspreise und dem Abschluß länger dauernder Miethsverträge nicht selten die Folge, daß im Falle der Eröffnung des Concursverfahrens über das Vermögen des Miethers von den Gerichten die Eröffnung des Concursverfahrens in zahlreichen Fällen überhaupt unter Berufung darauf abgelehnt worden ist, weil in Folge der bestehenden großen Miethsverbindlichkeiten die gesammte Masse durch das Absonderungsrecht des Vermiethers im Anspruch genommen werde. Hierzu komme, daß regelmäßig, weil die Höhe des dem Vermiether aus der vorzeitigen Kündigung erwachsenen Schadens sich erst nach vollständigem Ablauf der ursprünglichen Miethszeit übersehen lasse, die Hinterlegung eines den Miethszinsen für die ganze ursprüngliche Dauer des Miethsvertrages entsprechenden Betrages sich als erforderlich erweise, wodurch auch die Erledigung des Concurses häufig auf Jahre hinausgeschoben werde. In einer Reihe von Eingaben wird ferner betont, daß der gegenwärtige Rechtszustand nicht selten gewissenlose Schuldner dazu verleite, Miethsverträge von übermäßig langer Dauer abzuschließen, um im Falle einer Zahlungsstockung ihre übrigen Gläubiger in die Zwangslage zu versetzen, lieber einen selbst ungünstigen Vergleich abzuschließen, als im Concurse alles zu verlieren. Um diesen Uebelständen abzuhelfen, soll die Nummer 4 des § 41 der Concursordnung folgende veränderte Fassung erhalten:

„Vermiether in Ansehung der eingebrachten Sachen, sofern die Sachen sich noch auf dem Grundstücke befinden, wegen des laufenden und des für das letzte Jahr vor der Eröffnung des Verfahrens rückständigen Zinses, sowie wegen anderer Forderungen aus dem Miethverhältnisse, jedoch mit der Einschränkung, daß der Vermiether, soweit er eine solche Forderung in Folge der Kündigung des Verwalters (§ 17 Nr. 1) geltend machen kann, wegen dieser Forderung der Anspruch auf abgesonderte Befriedigung nicht zusteht."

* **[Einschränkung des Hausirhandels.]** Zu dem von der bairischen Staatsregierung bereits am 7. November 1892 beim Bundesrathe eingereichten Antrag auf Einschränkung des Hausirhandels, der vor kurzem erwähnt wurde, verlautet jetzt, daß von dem Reichsamt des Innern eingehende Untersuchungen über den Hausirhandel angestellt sind. Als dessen hauptsächlichste Mißstände sind bisher angeführt worden: Die Uebervortheilung des Publikums, die Gefährdung der wirthschaftlichen Existenz der ansässigen Detailhändler und Handwerker namentlich in den mittleren und kleineren Städten, der Ankauf von Gegenständen, die keinem reellen Bedürfnisse entsprechen und das Drängen von Handel und Industrie in eine unsolide Richtung. Inzwischen haben sich auch einige Handelskammern in ihren Jahresberichten pro 1892 über den Antrag der bairischen Regierung gutachtlich geäußert, und zwar in abfälliger Weise. Es wird zur Einschränkung des Hausirhandels in Vorschlag gebracht, dem Hausirer für jeden Kreis, in dem er sein Gewerbe betreibt, eine communale Abgabe aufzuerlegen, da so am besten der ortsansässige Gewerbetreibende in den Stand gesetzt werde, mit dem Hausirer zu concurriren. Dasselbe wird für die Handelsreisenden vorgeschlagen, die auf Grund des § 44 der Gewerbeordnung ihr Gewerbe ohne Wandergewerbeschein ausüben, während nach dem Antrage der bairischen Regierung diese Handelsreisenden Bestellungen auf Waare nur bei solchen Gewerbetreibenden, also nicht bei Privatkunden suchen dürfen, in deren Gewerbebetriebe Waaren der angebotenen Art Verwendung finden.

* **[Unterdrückung des Branntweinhandels unter den Nordseefischern auf hoher See.]** Die frühere internationale Vereinbarung ist in Frankreich auf Bedenken gestoßen. In Folge dessen ist durch ein neues Zusatzprotokoll die Vereinbarung auch ohne Frankreich erneuert worden unter Abänderung der Bestimmungen über die Inkraftsetzung sowie das Inkraftbleiben und die Kündigungsfrist der Vereinbarung. Wegen dieser Abänderungen wird diese internationale Vereinbarung aufs neue dem Reichstage vorgelegt zugleich mit einem zur Ausführung bestimmten Gesetzentwurf, welcher Strafbestimmungen gegen Zuwiderhandlungen enthält und bestimmt, daß die Verbotsbestimmungen ohne Rücksicht auf die Nationalität des Fahrzeuges auch innerhalb der zur Nordsee gehörigen deutschen Küstengewässer Anwendung finden.

* **[Zölle und Verbrauchssteuern.]** Für die ersten sieben Monate des laufenden Etatsjahres ist die Isteinnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern 331,7 Mill. oder 34,4 Mill. weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen. Sieht man von dem rechnerischen Weniger der Zuckermaterialsteuer im Betrage von 18,2 Mill. ab, so sind an dem Minus die Zölle mit 32,7 und die Branntweinmaterialsteuer mit 2,1 Mill. betheiligt. Dagegen haben die Zuckersteuer 13,3, die Branntweinverbrauchsabgabe 3,9, die Salzsteuer 0,7 und die Brausteuer 0,6 Mill. mehr erbracht. Von den übrigen Einnahmen ist zu erwähnen, daß die Börsensteuer ein Minus von über ½ Mill. zu verzeichnen hat.

* **[Die deutsche überseeische Auswanderung]** über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam stellte sich nach den Ermittelungen des kaiserl. statistischen Amtes im Oktober 1893 und im gleichen Zeitraum des Vorjahres folgendermaßen:

Es wurden befördert im Oktober über	1893	1892
Bremen	3022	2607
Hamburg	1831	1254
andere deutsche Häfen (Stettin)	—	—
deutsche Häfen zusammen	4853	3861
Antwerpen	759	31
Rotterdam	137	256
Amsterdam	1	93
Ueberhaupt	5750	3241

Aus deutschen Häfen wurden im Oktober d. J. neben den vorgenannten 4853 deutschen Auswanderern noch 4571 Angehörige fremder Staaten befördert. Davon gingen über Bremen 3493, über Hamburg 1078.

* **[Ehrendoctor Schultz-Lupitz.]** Die „Kreuzzeitung" schreibt über den zum Ehrendoctor ernannten Schultz-Lupitz: „Daß Herr Schultz-Lupitz ein tüchtiger „Fachmann" im strengsten und engsten Sinne des Wortes ist, haben auch seine Gegner nie bestritten." Sehr gütig von der „Kreuzztg.", daß sie das anerkennt. Aber sie meint — er sei nicht als Politiker, sondern nur als fachmännischer Vertreter und Genosse der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft. „Hier hat man es nur mit der fachmännischen Seite des Berufes zu thun, hier gehören die Politik und die Socialpolitik nicht hinein, das weiß ein jeder, und ... uns, so dieser „tendenziösen Lust" fügt er sich wohl. Das Recht, das dem „Fache" zu-

wird, darf aber auch den Bestrebungen nicht aberkannt werden, die darauf gerichtet sind, den Beruf als solchen lebensfähig zu erhalten, ihm die Voraussetzungen seines Daseins nicht verkümmern zu lassen. Das aber besorgen die „Agrarier". (Nun, wir werden ja sehr bald sehen, wie sie das besorgen.)

Posen, 17. Novbr. Der Probst **Kantecky**, Redacteur des „Kurner Poznanski", ist heute gestorben.

Stuttgart, 17. November. Bei der heute stattgehabten **Taufe** erhielt der jüngst geborene **Sohn des Herzogs** und der **Herzogin Albrecht** die Namen Philipp Albrecht Karl Maria Joseph Ludwig. Taufpathen waren der Herzog Philipp von Württemberg die Erzherzöge Karl Ludwig, Ludwig Victor, Franz Ferdinand und Otto. Um 2 Uhr fand in dem kronprinzlichen Palais Familiendejeuner, um 5 Uhr im königlichen Palais große Galatafel zu 80 Gedecken statt. Zu dem Taufact waren eine Reihe fürstlicher Gäste eingetroffen. Erzherzog Ludwig traf bereits Freitag Abend, Prinz Johann Georg von Sachsen heute Vormittag hier ein. Beide wurden vom Prinzen Albrecht und dem Generaladjutanten des Königs empfangen. Der König traf mit der Prinzessin Pauline ebenfalls heute Vormittag hierselbst ein. Die erkrankte Königin verblieb in Bebenhausen.

Frankreich.

Paris, 17. Novbr. Das „**Journal des Débats**" hebt die auf die Erhaltung des Friedens bezügliche Stelle der **Thronrede** des deutschen Kaisers zur Eröffnung des Reichstages hervor und meint, es sei niemals überflüssig, solche Versicherungen einerseits zu geben, andererseits zu hören.

— Die **Einfuhr Frankreichs** während der ersten 10 Monate d. J. betrug 3196 Millionen gegen 3517 Millionen im Vorjahre, die Ausfuhr 2661 Millionen gegen 2814 Millionen im Vorjahre.

— Die „Liberté" meldet, der **Sudan** werde baldigst einem **Civil-Gouverneur** unterstellt werden.

— Nach einer Meldung des „Figaro" bereitet die Regierung eine einschneidende **Aenderung des Syndicats-Gesetzes** vor. Die Regierungserklärung werde einen diesbezüglichen Passus enthalten.

— Wie die Blätter melden, erhielten die hiesigen **Vertreter der Bergwerks-Gesellschaft** in Carmaux **Drohbriefe von Anarchisten.** Der Polizeipräfect ordnete die genaueste Ueberwachung der in der Avenue de l'Opéra gelegenen Bureaux der Gesellschaft, wo im November vorigen Jahres ein Attentatsversuch gemacht wurde, an. (W. T.)

England.

London, 17. November. Einer Meldung der „Times" aus **Cairo** zufolge wird das **Budget pro 1894** in der nächsten Woche vorgelegt werden; dasselbe wird einen erheblichen Ueberschuß aufweisen. (W. T.)

Rußland.

⊙ **Petersburg**, 17. Novbr. Der „Swjet" veröffentlicht heute einen sehr heftigen **Artikel gegen Schweden**, den alten Feind Rußlands, der beständig russenfeindliche Intriguen in Finnland unterstütze. Der „Swjet" meint, Schweden solle bedenken, daß es nur einer geringen diplomatischen Einmischung bedürfe, um Norwegen zu der Erkenntniß zu bringen, daß letzteres besser daran thue in eine Personalunion mit Dänemark zu treten, als in der Verbindung mit dem den Norwegern so verhaßten Schweden zu bleiben. Dänemark werde Norwegen besser als Schweden die Segnungen des Friedens garantiren.

⊙ **Petersburg**, 17. Novbr. Der (bereits gestern telegraphisch mitgetheilte) **Gesetzentwurf** des Ministers des Innern **Durnowo zur Sicherung des bäuerlichen Besitzes gegen** kapitalistische, speciell wucherische **Ausbeutung** ist für die innere Entwickelungsgeschichte Rußlands von der weittragendsten Bedeutung und muß auch über die Grenzen Rußlands hinaus die Aufmerksamkeit jedes Socialpolitikers auf sich lenken. Als die russische Regierung durch das berühmte Gesetz vom 19. Februar 1861 viele Millionen Ackerbauer aus Hörigen zu freien Menschen machte, hatte dieselbe nicht nur die persönliche Freimachung des Bauern im Sinne, sondern sie stattete ihn — und zwar unter den schwersten Opfern der Krone und theilweise des Adels — mit einem gewissen Grundbesitz aus, dem sogenannten „bäuerlichen Landantheil", der dem Bauer die Möglichkeit einer selbständigen Existenz gab. Die damalige Gesetzgebung legte sich aber nicht die Frage vor, ob der Bauer, der Jahrhunderte lang in wirthschaftlicher Abhängigkeit gelebt, nun auch plötzlich ohne jede Vorbereitung dazu fähig sein werde, sich den ihm zuertheilten Landbesitz auch zu erhalten. Das Gesetz vom 19. Februar 1861 bestimmte nun, daß in den ersten 9 Jahren der bäuerliche Landantheil nicht an Personen, die nicht zur Bauerngemeinde gehören, enteignet oder verpfändet werden könne. Seit dem 19. Februar 1870 hat aber der Bauer das Recht, die auf seinem Landantheil noch lastenden Loskaufsschulden vorterminlich zu tilgen und alsdann seinen Grundbesitz nach Belieben zu verpfänden oder zu verkaufen. Die Folgen dieser Freiheit sind dann auch nicht ausgeblieben. Bis jetzt sind bereits ca. 100 000 Dessjatinen Bauernland an Personen anderer Stände (meist wucherische Aufkäufer) übergegangen. In vielen Gemeinden finden wir bereits zahlreiche Bauern, die gar keinen Landbesitz mehr aufweisen, ja es giebt sogar ganze Gemeinden, die ihr Land bis auf die letzte Dessjatine verloren haben. Es liegt demnach die Eventualität nahe, daß sich im Laufe der Zeit auch in Rußland ein landwirthschaftliches Proletariat heranbildet — der Bauer ohne Land, der der rücksichtslosen Ausbeutung des Kapitalisten anheimgegeben ist.

Mit Genugthuung wird daher jeder Freund einer gedeihlichen innerpolitischen Entwicklung Rußlands es begrüßen, daß die Regierung noch bei Zeiten eine Maßregel in Angriff nimmt, die die Quelle zur Bildung eines bäuerlichen Proletariats in Rußland radical verstopft.

Von der Marine.

V **Kiel**, 17. Novbr. Nach der uns vorliegenden neuesten Schiffsliste verfügt die **deutsche Marine**, abgesehen von der Torpedobootsstärke, sowie von den Stations- und Werftfahrzeugen, über insgesammt 87 Schiffe und größere Fahrzeuge, und zwar sind in diese Zahl von den im Bau befindlichen Schiffen nur diejenigen eingeschlossen, welche bereits vom Stapel gelassen worden sind und einen Namen erhalten haben. Nach der im vorigen Herbst herausgegebenen Schiffsliste betrug die Gesammtzahl der schwimmenden Schiffe und größeren Fahrzeuge 85; der Zuwachs besteht nur in den inzwischen zu Wasser gelassenen zwei Schiffen, Panzerschiff 4. Klasse „Hagen" und Aviso „Comet"; ein Abgang gegen das Vorjahr ist überhaupt nicht zu verzeichnen. Dahingegen ist inzwischen eine ganze Reihe der damals zwar als vom Stapel gelaufen, aber noch im Bau befindlichen, ohne genaue Angabe des Tonnengehaltes, aufgezählten Schiffe fertig geworden und bereits in Dienst gestellt. Es sind die Panzerschiffe 1. Klasse „Wörth" und „Brandenburg", die Panzerschiffe 4. Klasse „Frithjof" und „Hildebrand", der Kreuzer 2. Klasse „Kaiserin Augusta", die Kreuzer 4. Klasse „Condor" und „Cormoran", die Avisos „Meteor" und „Comet" und die Kaiseryacht „Hohenzollern", im ganzen zehn Schiffe, um welche unsere Flotte seit dem vorigen Herbst angewachsen ist. Sämmtliche Schiffe unserer Marine haben gegenwärtig einen Raumgehalt von 251 914 Tonnen (gegen 219 063 Tonnen im vorigen Herbst), und der Mannschaftsetat beziffert sich auf 23 630 Köpfe.

Wilhelmshaven, 17. Novbr. Der Dampfer „Stettin" ist mit dem **Ablösungstransport** der Schiffe der westafrikanischen Station hier eingetroffen.

Reichstag.

2. Sitzung vom 17. November 1893, 12 Uhr.

Am Bundesrathstische: v. Marschall.

Eingegangen sind: Die Vorlage betreffend die Zollverhältnisse mit Rußland, sowie verschiedene Berichte.

Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Präsidiums und der Schriftführer.

Abg. Graf **Hompesch** (Centr.) beantragt, das Präsidium der vorigen Session durch Acclamation wiederzuwählen. Gegen die Acclamationswahl wird ein Widerspruch nicht erhoben. Die Genannten sind also gewählt.

Präsident **v. Levetzow**: Meine Herren! Mir ist die Ehre, zum Präsidenten des Reichstages gewählt zu werden, schon so oft zu Theil geworden, daß ich der Erklärung über die Annahme der Wahl, welche ich hierdurch dankbar abgebe, nichts hinzuzufügen habe, als die wiederholte Versicherung, daß ich mich ernstlich und ehrlich bemühen werde, die Geschäfte des Reichstages und seine Vertretung unparteiisch, gewissenhaft und unter Aufwendung aller meiner Kräfte zu führen (Beifall), und daß ich mich hierbei durch nichts beirren lassen werde, es komme von außen oder von innen. (Lebhafter, allseitiger Beifall.) Meine Herren! Ich rechne nach wie vor auf das Vertrauen, die Nachsicht und Unterstützung des Reichstags, die mir bisher noch von keiner Seite vorenthalten wurden. Lassen Sie uns auch an dieser Stelle nichts anderes im Auge haben, als das Wohl des Vaterlandes und die Würde seiner Volksvertretung! (Lebhafter Beifall.)

Abg. **v. Buol** (Centr.): Meine Herren! Auch ich nehme die Wahl dankbar an und bitte um ihre freundliche Unterstützung. Ich schließe mich in allen Theilen der Erklärung des verehrten Herrn Präsidenten an und verspreche Ihnen, daß ich mich bemühen werde, seinem Beispiel zu folgen.

Abg. **Bürklin** (nat.-lib.): Meine Herren! Ich nehme die Wahl mit Dank an und bitte gegebenenfalls um Ihre Nachsicht und Unterstützung.

Zu Schriftführern werden gleichfalls auf Vorschlag des Abg. Graf Hompesch die bisherigen Schriftführer Abgg. Braun, Cegielski, Hermes, v. Holleufer, Krebs, Kropatscheck, Merbach, Pieschel durch Acclamation wiedergewählt. Der Präsident ernennt zu Quästoren die Abgg. Böttcher (nat.-lib.) und Rintelen (Centr.)

Damit ist das Haus constituirt. Der Präsident wird dem Kaiser die vorgeschriebene Anzeige darüber machen. Der Präsident macht dem Hause Mittheilung von dem inzwischen erfolgten Ableben des Freiherrn v. Hornstein, dessen Andenken in der üblichen Weise geehrt wird.

Darauf genehmigt (wie schon gemeldet) das Haus ohne Discussion die drei Anträge der Abgg. v. Manteuffel, Lotze und Förster, betreffend die Einstellung der gegen die Abgg. v. Hammerstein, Förster, Ahlwardt schwebenden Strafverfahren.

Inzwischen ist ein weiterer schleuniger Antrag des Abg. Auer eingegangen, betreffend die Einstellung des Strafverfahrens gegen die Abgg. Herbert und Kühn; derselbe kommt erst in der nächsten Sitzung zur Verhandlung, welche nach dem Vorschlag des Präsidenten am Montag 1 Uhr stattfinden soll.

Abg. **v. Manteuffel** (cons.) erklärt, daß er gegen die Tagesordnung nichts einzuwenden habe, daß er aber schon jetzt darauf aufmerksam mache, daß seine Freunde die Commissionsberathung beantragen werden und daß sie sich der Hoffnnng hingeben, daß der Reichstag dem zustimmen werde.

Abg. **Bachem** (Centr.) hält die Zeit bis Montag für zu kurz, um sich über die Handelsverträge zu informiren, namentlich da die Interessenten noch gar keine Zeit gehabt hätten, ihre Wünsche geldend zu machen. Er bitte deshalb, die Berathung noch hinauszuschieben bis Donnerstag.

Präs. **v. Levetzow** hält es für unzweckmäßig, jetzt eine so lange Pause eintreten zu lassen, zumal eine Detailkenntniß der Zolltarife für die erste Lesung nicht erforderlich sei.

Abg. **Bachem** bleibt bei seinen Bedenken stehen.

Abg. **Rickert**: Ich, als Freund der Handelsverträge, würde einen Widerspruch dagegen nicht erheben, daß die Berathung derselben schon am Montag stattfindet. Indessen würde ich es für bedenklich halten, wenn der Eindruck nach außen erweckt würde, als ob der Reichstag diese Angelegenheit überstürzt hätte. Wir haben in dieser Beziehung bei den früheren Handelsverträgen schlechte Erfahrungen gemacht. Wir haben das Bedürfniß, den Herren so viel Zeit zu lassen, daß sie die Wünsche der Interessenten hören und hier zum Ausdruck bringen können. Ich glaube, es würde die Sache nur fördern und im Interesse der Verhandlungen liegen, wenn wir die erste Berathung der drei Verträge nicht sofort ansetzen würden. Ich hätte aber an den Präsidenten noch eine Bitte zu richten: ob er nicht bezüglich der ersten Lesungen überhaupt seine Dispositionen mittheilen wollte. Ich halte das Arrangement für sehr glücklich, daß die erste Lesung der Handelsverträge vorangeht; ich möchte aber wissen, wie der Präsident weiter zu disponiren gedenkt: ob die erste Lesung des Etats oder die der Steuergesetze unmittelbar folgen soll.

Präsident **v. Levetzow** erklärt das Letztere für unmöglich; er könne einen Geschäftsplan erst aufstellen, wenn er sich über alle Vorlagen informirt habe, die bis jetzt noch gar nicht eingegangen seien. Vorläufig habe er die Empfindung, als wenn die erste Berathung der allgemeinen Finanzvorlage der ersten Berathung des Etats vorausgehen müsse. (Lebhafter Widerspruch links.)

Abg. **Richter** hält ein solches Verfahren für unzweckmäßig. Um zu der Steuerreform Stellung zu nehmen, müßte man doch erst die thatsächlichen finanziellen Verhältnisse kennen gelernt haben und das sei nur an der Hand des Etats möglich. Der Etat liege vor und könne berathen werden, die Steuervorlagen liegen dagegen noch nicht vor.

Präsident **v. Levetzow** bemerkt, daß es nicht in seiner Absicht gelegen habe, sämmtliche Steuervorlagen vor dem Etat zur Berathung zu stellen.

Das Haus beschließt gegen einen kleinen Theil der Conservativen, die erste Berathung der Handelsverträge erst am Donnerstag zu beginnen.

Am 19. November: S.-A. 7.21, S.-U. 3.39. **Danzig, 18. Nov.** M.-A. b. Tg. M.-U. 1.7.

Wetteraussichten für Sonntag, 19. November, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vorwiegend trübe, frostig, Niederschläge, lebhafter Wind.

* **[Provinzial-Ausschuß.]** Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen ist auf

Dienstag, den 25. November, und den folgenden Tag zu einer Sitzung im hiesigen Landeshause einberufen worden.

* **[Cholerafall.]** Durch die bakteriologische Untersuchung ist bei der am 15. November cr. in Piwnitz (Kreis Briesen) verstorbenen Zieglertochter Hedwig Schilling **asiatische Cholera** festgestellt worden.

* **[Asyl für blinde Mädchen.]** Mit der Provinzial-Blindenanstalt zu Königsthal — welcher in der Zeit von Oktober 1892 bis dahin 1893 16 neue Zöglinge zugeführt wurden — soll nun auch ein Asyl für schutzlos dastehende blinde Mädchen verbunden werden, in welchem sie unter sorgsamer Leitung und Pflege arbeiten und sich ihren Unterhalt selbst erwerben können. Eine Wohlthäterin aus Danzig, die fast ihr Leben lang selbst das Licht der Augen entbehren mußte, hat der Anstaltsverwaltung testamentarisch ein Legat zum Besten ihrer Schicksalsgenossinnen überweisen lassen, das den Grundstock zur Errichtung solcher Zufluchtsstätte bildet, zu dem Zuschüsse anderer Menschenfreunde erhofft werden. Aber begonnen kann mit dem Bau des Asyls nicht eher werden, bis die Verwaltung nicht übersehen kann, wie viel Pfleglinge aus der Provinz dafür in Betracht kommen. Die Direction bittet nun, ihr Namen, Wohnort und Lebensverhältnisse der in der Ferne lebenden erwachsenen blinden Mädchen, für welche die Aufnahme in das Asyl wünschenswerth wäre, mitzutheilen. Merkwürdiger Weise hat der Director der Anstalt bisher immer nur zufällig von solchen Armen Kunde erhalten. Bis jetzt hat ausnahmsweise vier erwachsenen blinden Mädchen, welche daheim ihr Fortkommen nicht finden konnten, die Anstalt sich als Zufluchtsstätte erweisen können. Ganz gewiß giebt es aber eine ganze Anzahl blinder Mädchen in der Provinz, für welche die Aufnahme dringend nothwendig wäre, damit für ihre angemessene Behandlung und geistige Anregung, zweckmäßige und einträgliche Beschäftigung Sorge getragen werden kann.

* **[Arbeiter-Wohnhäuser.]** Der Vorstand der Abegg'schen Stiftung hat beschlossen, wieder 12 für Arbeiter geeignete Häuser auf dem von der Stadt gekauften Terrain „Olivaer Freiland" zu bauen. Diese Häuser sollen zum 1. Juli nächsten Jahres beziehbar sein und Kauflustige, die durch eine einmalige Anzahlung von mindestens 150 Mk. und monatliche Abzahlungen Besitzer werden wollen, können sich wie gewöhnlich bei dem Schatzmeister der Stiftung, Herrn John Gibsone, melden. Die neuen Häuser kommen in einer der Eintrachtstraße parallel laufenden Straße zu stehen und nach Vollendung dieser Häuser wird das ganze Terrain bebaut sein. Es werden sich dann auf demselben 48 Arbeiterhäuser befinden, sowie 8 Häuser, welche für besser situirte Leute bestimmt sind. Dank der regen Nachfrage nach den kleinen Häusern (von den bestehenden 36 sind alle, mit Ausnahme eines einzigen, welches vorläufig vermiethet ist, an Landarbeiter, Seeleute, kleine Beamte ꝛc. verkauft) hat die ganze Anlage, welche ungefähr 190 000 Mk. kosten wird, in der kurzen Zeit von 3 Jahren ausgeführt werden können.

* **[Haltestellen.]** Am 1. Dezember d. J. werden im Bezirk der kgl. Eisenbahndirection zu Bromberg der Personen-Haltepunkt Pritzig für den Güterverkehr und die Haltestelle Pischnitz, zwischen den Stationen Pr. Stargard und Hoch-Stüblau, für den Gesammtverkehr eröffnet werden.

* **[Ordensverleihungen.]** Den emeritirten Pastoren Rodenwaldt zu Rogzow im Kreise Kolberg-Körlin und Rosse zu Kolberg, bisher zu Balster im Kreise Dramburg, ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse und dem Wirth Casimir Krispin zu Neuhof im Kreise Kulm das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Amtsrichter Schäfer in Friedewald ist an das Amtsgericht in Marienburg versetzt; der Gerichtsassessor Reichel in Strasburg zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte in Mohrungen, der Ober-Landesgerichts-Rath Stumpff in Frankfurt a. M. zum Präsidenten des Landgerichts in Greifswald ernannt worden.

* **[Versetzung.]** Der Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector Löhr, bisher in Neustettin, ist als Mitglied an das Eisenbahn-Betriebsamt in Dessau, Grosheim, bisher in Magdeburg, als Vorsteher der Eisenbahn-Bauinspection II. nach Neustettin versetzt worden.

* **[Adresse.]** Die in der letzten Sitzung des Gewerbevereins besprochene Adresse, welche seitens der Theilnehmer an der **Konitzer Gewerbeausstellung** dem Leiter derselben, Herrn Landrath Dr. Kautz, gestiftet worden und zur Zeit in der Kunsthandlung von Saunier ausgestellt ist, wird in diesen Tagen dem genannten Herrn überreicht werden. Die Adresse selbst ist von dem Lehrer an der hiesigen königlichen Fortbildungs- und Gewerkschule Herrn Maler Bant ausgeführt und zeichnet sich durch einen eleganten ornamentalen Aufbau in Rococo aus. Eine allegorische weibliche Figur, das Familienwappen des Landraths Dr. Kautz, die Ansichten von Konitz, des Ausstellungsplatzes und des Kreishauses sind in sein durchdachter Weise angeordnet und ausgeführt. Die ganze Arbeit künstlerisch in Zeichnung und Farbenstimmung. Die zur Adresse gehörige Mappe in modebraunem echten Saffianleder mit Elfenbein-Seidenfutter und plastischem Beschlag von Silberoxyd mit dem Konitzer Wappen in der Mitte ist eine sehr accurate Arbeit und aus der Buchbinderei von A. W. Kafemann (Buchbindermeister Boß) hervorgegangen.

* **[Privatdocent Dr. Bethe]** in Bonn, ein geborener Danziger, ist als außerordentlicher Professor für klassische Philologie nach Rostock berufen worden. Erich Bethe, 1863 geboren, gelangte 1887 in Göttingen mit der Abhandlung „Quaestiones Diodoreae mythographae" zur Promotion. Im Jahre darauf unternahm er eine längere Studienreise nach Italien und Griechenland. Heimgekehrt, wandte er sich nach Bonn, wo er sich 1891 in der philosophischen Facultät habilitirte.

* **[Populäre Symphonie-Concerte.]** Das gestrige Symphonie-Concert im Schützenhause zeigte deutlich, wie groß das Interesse für klassische Musik in unserer Stadt ist. Der große Saal und die Logen waren voll besetzt. Die Hauptzugkraft übte Beethovens fünfte Symphonie in c-moll, dieses gewaltige musikalische Schicksalsdrama, das in so majestätischer Weise Kampf und Sieg zu schildern weiß. Mit großer Liebe und Sorgfalt wurde das schöne Werk von der Theil'schen Kapelle vorgeführt. Man merkte es der Wiedergabe an, daß fleißig und tüchtig geübt war; das galt u. a. auch von den Bässen, die ihrer schwierigen Aufgabe vollkommen gerecht wurden. Ueber die Auffassung der einzelnen Sätze läßt sich streiten. Jedenfalls war die ganze Aufführung eine sehr sorgfältige zu nennen und der reiche Beifall, den sie fand, ein wohlverdienter. Außer diesem Werke brachte der Abend auch sonst des Interessanten viel. So wurde außer der Mendelssohn'schen Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt", der pomphaften Polonaise op. 40 von Chopin, eine Scene aus der neuen Oper „Die Hexe" von A. Enna gespielt, und zwar ein Brautgesang und Hochzeitsmarsch, die Hochzeitsmusik und das Spinnlied. Mit großem Beifall und Interesse nahm das Publikum die beiden Streichquartette, das schöne Schubert'sche „Du bist die Ruh" und das originelle Piccicato aus Delibes Ballet „Sylvia" entgegen. Die Wiedergabe zeigte ein wie schönes Geigenmaterial die Kapelle besitzt. Der letzte Theil brachte u. a. aus dem auch in allernächster Zeit an unserem Stadttheater zur Aufführung gelangenden Musikdrama von Leoncavallo „Der Bajazzo" zwei interessante Nummern, und zwar den Prolog und das Intermezzo. Schließlich sei noch der großen „Lohengrin"-Fantasie anerkennend gedacht.

* **[Strafkammer.]** Wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung hatte sich heute der Zieglermeister Schramm aus Lenkauer Ziegelei zu verantworten. Er soll im April und Mai d. J. in der Ziegelei des Gutsbesitzers Miller jugendliche Arbeiter, welche unter 13 Jahre und noch schulpflichtig waren, beschäftigt haben. Der Angeklagte, der zugleich Schulvorsteher ist, ist im ganzen geständig. Er wurde zu 20 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

* **[Städtisches Leihamt.]** Bei der heute abgehaltenen Monatsrevision betrug der Pfänderbestand 19 815 Stück, beliehen mit 177 427 Mk. (gegen 20 603 Pfänder und 181 149 Mk. Pfandsumme um Mitte Oktober).

[Polizeibericht vom 18. November.] Verhaftet: 19 Personen, darunter 2 Seefahrer, 1 Maler wegen groben Unfugs, 1 Schuhmacher, 1 Arbeiter wegen thätlichen Angriffs, 5 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 Faß Schmalz auf dem Wege von Danzig nach Oliva. — Gefunden: 1 brauner Tricothandschuh mit Lederbesatz, 1 Stickmuster und verschiedenfarbige Zwirne, 1 Tafelwaage, 1 Maschinentheil, Quittungskarte und Gesindebuch auf den Namen August Liebenau lautend; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Portemonnaie mit 3,50 Mk.; abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Stadttheater.

* „**Der Talisman**" bot auch gestern wieder den Theaterbesuchern einige Stunden schönen Genusses. Es versöhnt den Beobachter mit der so oft und nicht mit Unrecht geschmähten Geschmacklosigkeit, wenn er sieht, wie viele Menschen hier immer noch und immer wieder eine Quelle reiner Freude finden. Solche Dichtungen sind gewiß das beste Gegenmittel gegen die zersetzende Wirkung so vieler anderer echt „moderner". Daß auch berufenere Richter so urtheilen, mag uns die Thatsache ergeben, daß, wie gestern telegraphisch gemeldet wurde, **Fulda** in diesem Jahre der Schillerpreis zu Theil geworden ist.

Das Lob, das wir bei der ersten Besprechung der Aufführung als Gesammtleistung zuerkennen mußten, bleibt auch jetzt noch voll bestehen, trotzdem die damals angedeuteten Mißstände nicht verschwunden sind. Daß **Omar** im letzten Acte, während der König die Vorsehung so bitter anklagt, ihm den Rücken wendet, ist für den Spieler dieser Rolle zwar bequem, aber unnatürlich nnd ungehörig. Damals mußten mir rügen, daß Fräulein **Werra** mit ihrem Partner sich zu theilnahmlos verhalte; wenn sie aber jetzt, falls sie nicht gerade zum Könige zu sprechen hat, mit ihrem Vater sich augenscheinlich in Dinge vertieft, die mit der Bühne gar nichts zu thun haben, so stört das den Gesammteindruck und entbehrt der billigen Rücksichtnahme auf das aufmerksame Publikum. Bei den Herren **Kirschner** und **Striebeck** und zum größten Theile auch bei Fräulein **Lenz** bekommt man dergleichen nicht zu sehen, die gehen stets ganz in ihrer Rolle auf. Diese drei tragen hauptsächlich das Stück und den schönen Erfolg jeder einzelnen Aufführung. Wir wollen aber auch nicht vergessen, daß die Herren **Preuße** den Berengar und **Reucker** den Nicola wie früher auch gestern durchaus angemessen gegeben haben.

Aus der Provinz.

* Der bisherige Seminar-Oberlehrer Ernst Gründler zu Kammin in Pomm. ist zum Seminar-Director daselbst ernannt worden.

* Dem bisherigen Forst-Assessor Effenberger, soeben zum Oberförster ernannt, ist die Oberförsterstelle Strembaczno mit dem Amtssitze zu Leszno im Regierungsbezirk Marienwerder übertragen worden.

C. Tr. **Königsberg**, 17. Novbr. Der **Bericht der Kaufmannschaft** über die Monate August, September, Oktober ist ein Bild grau in grau. Abnahme des Getreidegeschäfts noch mehr als im vorigen schlechten Jahre, indem 62 000 Tonnen weniger aufgewogen, 5000 weniger abgewogen sind. Vom Lande mit seinem reichlichen Ertrage wird noch fast alle Zufuhr zurückgehalten, da man auf ein baldiges Steigen des seit 10 Jahren niedrigsten allgemeinen Preisstandes rechnet. Fast in allen Getreidearten trat im Laufe der 3 Monate ein Preisrückgang bis auf 25—35 Mk. pro 1000 Kilogr. ein. Nur in Linsen ist ein Umsatz erzielt, wie er hier fast nie vorgekommen; aber auch dabei erfolgte bald ein starker Preisdruck; ganz große Linsen wurden anfänglich bis zu 400 Mk. pro 1000 Kilogr. bezahlt. Flachs blieb ohne Zufuhr und Umsatz, ebenso Hanf, während in Flachsheden einiger Umsatz erfolgte; der Bedarf an Hanfheden blieb wegen mangelnder Zufuhr ungedeckt. In Eisen, das sich im Preise hielt, zeigte die Provinz dauernden Bedarf. Wegen großer Zufuhr von Heringen hielten sich dieselben bei lebhafter Nachfrage doch auf sehr mäßigem Preisstande; auch der Absatz nach Rußland war bedeutend, nachdem die verlangten Ursprungsatteste beschafft waren. Es wurden 191 800 Tonnen Heringe hierher zugeführt. — Es ist wohl ein ungemein seltener Fall, daß ein Bürger **dreiundfünfzig Jahre hindurch** einer städtischen Verwaltung als **Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung** Dienste geleistet hat. In letzter Sitzung lief die Anzeige ein, daß Apotheker Haak Krankheit halber sein Amt niederlegen wolle; er hatte noch bis vor kurzer Zeit allen Sitzungen regelmäßig beigewohnt. Durch ein besonderes Anschreiben wird ihm die Versammlung ihren Dank ausdrücken. — Der ostpreußische **landwirthschaftliche Centralverein** hat am 15. d. M. nach eingehender Berathung unter gründlicher Motivirung jeder der Anträge beschlossen, in sechs Punkten Abänderung des **Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes** vom 22. Juni 1889 zu fordern. Als Hauptmängel erscheinen: 1. Die Aufbringung der Beiträge durch Markenkleben, 2. die thatsächlich erfolgende Abwälzung der Beiträge der Arbeitnehmer auf die Arbeitgeber, 3. die ungerechte Belastung der Arbeitgeber zu Gunsten der übrigen Staatsbürger, 4. die ungerechte Bevorzugung der durch § 1 als versicherungspflichtig bezeichneten Personen vor andere Berufsarten, 5. das Mißverhältniß der riesigen Verwaltungskosten zu den kleinen Renten, 6. die gewaltige Ansammlung volkswirthschaftlich besser zu verwerthender Kapitalien.

Schneidemühl, 17. Novbr. Der **Unglücksbrunnen** gewährt fast jeden Tag ein anderes Bild, das einmal in jedem aufmerksamen Beobachter die Hoffnung aufkommen läßt, nun bald eine Wendung zum Besseren, eine Erlösung aus der steten Ungewißheit in Aussicht stellt, wie die Brunnencalamität in ihrem weiteren Verlauf sich gestalten wird, ob sie den Höhepunkt der Verwüstung und Zerstörung menschlichen Fleißes bereits erreicht hat oder noch besondere Schreckenstage uns bevorstehen; dann aber weist wieder eine neue Erscheinung nur zu deutlich darauf hin, daß das Schneidemühler Brunnenunglück noch nicht so bald von Menschenhänden bewältigt sein kann. Rastlos werden am Tage und zeitweise auch in der Nacht die Arbeiten zur Bewältigung des entfesselten unterirdischen Elements fortgesetzt und noch immer hegt man die Hoffnung, den Kampf mit den Elementen siegreich zu bestehen. Ob's gelingen wird?

Vermischtes.

✳ **Berlin**, 17. Novbr. **Ferida**, die **Tochter Emin Paschas**, weilt zur Zeit in Berlin. Das zierliche, fröhliche Geschöpfchen mit dem dunkel gefärbten Teint und den großen, nachtschwarzen Augen erregt überall, wo sie erscheint, unwillkürlich die Aufmerksamkeit. Im Kreise der Damen des Vorstandes des deutschen Frauen-Vereins für Krankenpflege in den Colonien gab sie sich unbefangen und kindlich heiter. Deutsch spricht sie schon recht gut und sie beantwortet auch alle in anderer Sprache an sie gerichteten Fragen nur deutsch. Sie erklärte wiederholt, daß ihr die „Station" hier entschieden besser gefiele als Station Bagamoyo, und daß sie um keinen Preis dorthin wieder zurück, sondern hier bleiben wolle, ein Wunsch, der ihr erfüllt werden dürfte, da Fräulein Schnitzer, die Schwester Emins, beschlossen hat, von ihrer Vaterstadt Neisse ganz nach Berlin überzusiedeln.

* **[Etwas aus chinesischen Blättern.]** Aus dem „Chung-wa-yat-pao" von Kanton: „Im Westen Kantons lebt ein Mann, der 98 Jahre alt ist, und dessen Frau bereits das 100. Jahr erreicht hat. Es ist dies ein Beweis für die gute Herrschaft des Kaisers, unter der Leute solches Alter erreichen können." Aus dem „Chung-Hsi-yat-pao": „Das Widerstreben der jungen Mädchen in drei Kreisen in der Nähe von Kanton zu heirathen, und die häufigen Aergernisse und Morde bei Anwendung von Zwang, um die jungen Frauen im Hause des Gatten festzuhalten, könnte leicht gebrochen und vermieden werden, wenn sich die Beamten der Sache annähmen. Wird ein Mädchen verheirathet und weigert sich ihrem Manne zu folgen, so sollten durch die Beamten die Eltern desselben durch Geldstrafen angehalten werden, sie zur Erfüllung ihrer Pflicht zu veranlassen. Um solche Strafen zu vermeiden, dürfte die Kindesliebe vieler Mädchen die Abneigung gegen die Ehe überwinden helfen."

Frankfurt a. M., 17. Novbr. **Wachtels Beerdigung** fand heute Mittag unter großartiger Betheiligung statt. Zahlreiche Blumenspenden schmückten den Sarg. Nach des Pfarrers Dechend Leichenrede feierte der Intendant Claar den Künstler als einen Liebling der Götter im Leben und im Sterben.

London, 17. Novbr. Nach weiteren Meldungen aus Airdrie ist der **Grubenbrand gelöscht**. Man hofft nunmehr, die in der Grube befindlichen Arbeiter retten zu können. (W. T.)

Cholera.

Stockholm, 17. Novbr. Das Commerz-Collegium hat **Hamburg** und Umgebung, sämmtliche Elbhäfen, die niederländischen Provinzen Zeeland und Südholland, Belgien und die Stadt Brest für **cholerafrei** erklärt.

Schiffsnachrichten.

Saßnitz, 16. November. Eine leere Schaluppe, wahrscheinlich „**Alwine**" aus Stralsund, ist bei Mukran gestrandet.

Hiddensee, 14. Novbr. Gestern Vormittag strandete bei dichtem Nebel die norwegische Bark „**Leif**" gegen Bitte. Die Ladung bestand aus fichtenen Planken und Brettern. Die aus neun Mann bestehende Besatzung blieb an Bord und warf die Deckslast, worauf das Schiff wieder flott kam.

Kiel, 17. Novbr. Im Nordostseekanal **versanken** plötzlich in vergangener Nacht der Dampfer „**Louise**", sowie das Benzinboot „**Bertha**", Eigenthum der Kanalcommission.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Schneidemühl, 18. November. Nach einem Bericht der **Brunnencommission** an die Regierung in Bromberg soll der Brunnenmeister Beyer weiterarbeiten. Die übrigen 200 eingesandten Vorschläge sind nicht verwendbar. Das Wasser aus der unterirdischen Quelle ist jetzt klar.

Paris, 18. November. An der hiesigen Börse circulirt nach einer aus Montevideo eingegangenen Depesche das Gerücht, daß der **Admiral Mello** den **Sohn des Grafen Eu**, Enkel Dom Pedros, **zum Kaiser ausgerufen** habe.

Madrid, 18. November. Das „Amtsblatt" veröffentlicht heute eine Verfügung, nach welcher die **Ein- und Ausfuhr von Waffen nach Afrika** streng geregelt ist. Den Cortes wird ein Gesetzentwurf über den Verkehr mit Explosivstoffen in abgeänderter Form vorgelegt werden.

Melilla, 18. November. Die Befestigung des verschanzten Lagers schreitet fort. **Der Infant Don Antonio** ist hier eingetroffen.

Petersburg, 18. Novbr. Der Director des Domänenrathes, Yermolow, hat einen Gesetzentwurf an das Ministerium eingereicht, nach welchem eigene **Inspectoren-Stellen für die Landwirthschaft**, das Forst- und Montanwesen neu geschaffen werden sollen. Die bisherigen Institutionen sollen weiter bestehen, aber einer umfassenden Reorganisation unterworfen werden. Die Umwandlung soll am 1. Januar 1894 beginnen und stufenweise in Kraft treten, innerhalb eines Jahres aber vollendet sein. Zu diesem Zwecke wird eine Erhöhung des Budgets des Domänen-Ministeriums von 235 900 Rubeln gefordert.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18. November.

Weizen loco inländ. schwach behauptet, transit niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr.	130—140 M Br.	79—136 M bez.
hochbunt	745—799 Gr.	129—140 M Br.	
hellbunt	745—799 Gr.	126—138 M Br.	
bunt	745—788 Gr.	124—136 M Br.	
roth	714—799 Gr.	98—140 M Br.	
ordinär	714—766 Gr.	95—135 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 115 M zum freien Verkehr 756 Gr. 135 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Novbr. zum freien Verkehr 135½ M Br., 135 M Gd., transit 115 M Br., 114 M Gd., per Novbr.-Dezember zum freien Verkehr 135½ M Br., 135 M Gd., transit 115 M Br., 114 M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 137 M Br., 136 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 144½ M Br., 144 M Gd., transit 121 M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 145½ M Br., 145 M Gd., transit 123 M Br., 122½ M Gd., per Juni-Juli 124½ M bez.

Roggen loco inländ. unverändert, transit niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländischer 114—115 M, transit 81—85 M.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 114 M, unterpolnisch 85 M, transit 84 M.

Auf Lieferung per November unterpoln. 86 M bez., per Novbr.-Dezember inländ. 115 M Br., 114½ M Gd., unterpolnisch 86 M bez., per April-Mai inländ. 120 M Br., 119½ M Gd., unterpoln. 87½ M bez., per Mai-Juni inländisch 121½ M Br., 121 M Gd., unterpoln. 88 M bez., per Juni-Juli unterpoln. 89½ M Br., 89 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 668 Gr. 131 M bez., russ. 612—668 70—90 M bez., Futter- 66—67 M.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 3,10 bis 3,42½ M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingent. loco 50 M Gd., kurze Lieferung 50 M Gd., nicht contingent. 30½ M bez., kurze Lieferung 30½ M Gd., November-März 30½ M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,40—12,42½ M bez., 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 10,45 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig 18. November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Kühl. — Temperatur + 3 Gr. R. **Wind:** SO.

Weizen. Inländischer schwach behauptet, von Transitwaren polnische Weizen recht flau und Preise 2 M niedriger, wogegen russische Ghirka ziemlich gestrigen Preisstand behaupten konnten. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt bezogen 742 Gr. 128 M, weiß 743 Gr. 133 M, 753 und 764 Gr. 135 M, 783 Gr. 136 M, hochbunt 766 Gr. 135 M, für polnischen zum Transit bunt zerschlagen 718 Gr. 104 M, bunt leicht bezogen 756 Gr. 112 M, bunt 745, 750 u. 753 Gr. 112 M, gutbunt 756 Gr. 114 M, für russischen zum Transit Ghirka 676 und 685 Gr. 79 M, 687, 710 und 713 Gr. 80 M, 703 u. 708 Gr. 82 M per Tonne.

Termine: November zum freien Verkehr 135½ M Br., 135 M Gd., transit 115 M Br., 114 M Gd., Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 135½ M Br., 135 M Gd., transit 115 M Br., 114 M Gd., Dez.-Januar zum freien Verkehr 137 M Br., 136 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 144½ M Br., 144 M Gd., transit 121½ M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 145½ M Br., 145 M Gd., transit 123 M Br., 122½ M Gd. Juni-Juli transit 124½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 135 M, transit 115 M.

Roggen. Inländischer unverändert, transit flau und wiederum 1 M niedriger. Bezahlt ist inländischer 732 Gr. 115 M, 744 Gr. 114 M, ex Dampfer 756 Gr. 114 M, polnischer zum Transit 738 Gr. 85 M, 773 Gr. 81 M, ex Kahn 753 Gr. 85 M, russischer zum Transit 741 und 744 Gr, 82 M, 744 Gr. 81 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: November unterpoln. 86 M bez., Novbr.-Dezbr. inländ. 115 M Br., 114½ M Gd., unterpolnisch 86 M bez., April-Mai inländisch 120 M Br., 119½ M Gd., unterpolnisch 87½ M bez., Mai-Juni inländisch 121½ M Br., 121 M Gd., unterpolnisch 88 M bez., Juni-Juli unterpolnisch 89½ M Br., 89 M Gd. Regulirungspreis inländisch 114 M, unterpolnisch 85 M, transit 84 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 668 Gr. 131 M, poln. zum Transit hell 668 Gr. 90 M, russ. zum Transit 585 und 593 Gr. 66 M, 591 Gr. 87 M, hell 612 Gr. 70 M, 653 Gr. 74 M per Tonne. — **Hirse** russ. zum Transit 70 M per Tonne bez. — **Leinsaat** russ. besetzt 187 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport mittel 3,42½ M, fein 3,10, 3,12½ M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 50 M Gd., kurze Lieferung 50 M Gd., nicht contingentirter loco 30½ M bez., kurze Lieferung 30½ M Gd., Nov.-März 30½ M.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. November.

	Crs.	v. 17.		Crs.	v. 17.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	80,30	79,30
Nov.-Dez.	140,25	140,00	4% rm. Gold-		
Mai	149,00	149,00	Rente . . .	80,00	79,50
Roggen			4% russ. A. 80	98,75	98,70
Nov.-Dez.	125,50	125,25	2. Orient.-A.	66,60	66,75
Mai	130,25	129,50	5% Trk.-Anl.	92,20	92,00
Hafer			4% ung. Gldr.	93,00	92,60
Nov.-Dez.	154,25	153,25	Mlav. S.-A.	69,50	69,25
Mai	144,75	144,50	do. S.-P.	107,25	107,10
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Nov.-Dez.	47,80	47,80	Stamm.-A.	70,50	69,50
April-Mai	48,20	48,20	Lombarden	41,75	41,40
Spiritus			Russische 5%		
Nov.-Dez.	31,80	31,70	SW.-B. g. A.	—	—
Mai	37,40	37,50	5% Anat. Ob	87,50	87,50
Petroleum			3% ital. g. Pr.	51,10	50,60
per 200 Pfd			Danz. Priv.-		
loco	18,80	18,80	Bank	—	—
4% Reichs-A.	106,50	106,30	Disc.-Com. .	169,30	167,10
3½% do.	99,70	99,60	Deutsche Bk.	149,30	148,10
3% do.	85,10	85,10	Cred.-Actien	202,25	199,90
4% Consols	106,30	106,30	D. Oelmühle	81,75	81,75
3½% do.	99,75	99,70	do. Prior.	95,00	95,50
3% do.	85,20	85,10	Laurahütte.	99,50	98,60
3½% pm. Pfd.	97,20	97,10	Oestr. Noten	161,30	160,10
3½% westpr.			Russ. Noten	214,15	214,25
Pfandbr. .	95,90	96,00	London kurz	20,325	20,31
do. neue . .	95,90	96,00	London lang	20,205	20,205
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	213,25	213,40

Fondsbörse: abgeschwächt. Privatdiscont 4⅝.

Chicago, 16. Novbr. **Weizen** per Nov. 59⅝, per Dezbr. 60⅝. **Mais** per November 36⅜. **Speck** short clear nom. **Pork** per November 14,00. — Weizen eröffnete fest auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten, dann fortgesetzt nachgebend in Folge geringer Nachfrage für den Export und lebhafter Verkäufe für lokale Rechnungen. — Mais niedriger in Folge günstiger Ernteberichte und großer Verkäufe und Verkaufsordres.

Newyork, 17. Novbr. Wechsel auf London i. G. 4,83. Rother **Weizen** loco 0,66, per November 0,65¼, per Dezbr. 0,66, per Januar 0,67¼. — **Mehl** loco 2,25. — **Mais** per Nov. 44½ — Fracht 3. — **Zucker** 2¾.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 18. Novbr. **Rinder:** Es waren zum Verkauf gestellt 3932 Stück. **Tendenz:** Preise sehr zurückgehalten, schleppendes Geschäft; nicht geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 54—60 M, 2. Qual. 51—53 M, 3. Qual. 38—45 M, 4. Qual. 32—35 M per 100 Pfd Fleischgewicht.

Schweine: Es waren zum Verkauf gestellt 5354 Stück. 94 Galizier 44—46 M. **Tendenz:** Ganz gedrücktes Geschäft. Im Laufe des Marktes trafen noch 884 Bakonier und 801 Galizier ein, so daß zusammen 7039 Schweine am Markt waren. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 54 M, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 51—53 M, 3. Qual. 46—50 M per 100 Pfd mit 20% Tara. 858 Bakonier erzielten 45—56 M per 100 Pfd mit 45 bis 50 Pfd Tara per Stück.

Kälber: Es waren zum Verkauf gestellt 962 Stück. **Tendenz:** beste Waare knapp begehrt zu alten Preisen. Schleppendes Geschäft. Markt nicht geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 60—66 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 48—59 Pf., 3. Qual. 35—47 Pf. per Pfd Fleischgewicht.

Hammel: Es waren zum Verkauf gestellt 7597 Stück. **Tendenz:** Matt, weichende Preise; großer Ueberstand. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 38—52 Pf., beste Lämmer bis 50 Pf., ganz ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 30—36 Pf. per Pfd Fleischgewicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

17. November.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 6 Kähne mit div. Gütern, 5 Kähne mit Kohlen.

Stromab: D. „Thorn", Wloclawek, 62 T. Weizen, 41 T. Roggen, Steffens u. S., — D. „Montwy", Thorn, div. Güter, Ferd. Krahn, — D. „Brahe", Bromberg, div. Güter, J. Ick, — Rud. Liedt, Block, 29 T. Weizen, 78 T. Roggen, Steffens u. S., — D. „Verein", Königsberg, div. Güter, E. Berenz, — A. Schulz I., Wloclawek, 27 T. Weizen, 71 T. Roggen, Steffens u. S., — Ant. Ziranek, Wloclawek, 77 T. Roggen, 14 T. Weizen, E. Mix, — A. Schulz II., Block, 114 T. Weizen, C. W. Bestmann, — C. Czarnyski, Block, 41,5 T. Weizen, 66,5 T. Roggen, Ordre, Danzig. — Rich. Düsterbeck, Montwy, 125 T. Zucker, — And. Greiser, Montwy, 100 T. Zucker, — Karl Murawski, Montwy, 100 T. Zucker, — Karl Marlich, Montwy, 125 T. Zucker, — Aug. Hohensee, Montwy, 100 T. Zucker, Zuckerraffinerie, — Ad. Schmidt, Kruschwitz, 90 T. Zucker, — Alb. Werner, Mewe, 100 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — Fr. Kopschinski, Block, 100 T. Roggen, S. Landau, — Aug. Wittstock, Wloclawek, 99 T. Roggen, E. Mix, — M. Kesselmann, Wloclawek, 109,5 T. Roggen, S. Landau, — Karl Geschke, Wloclawek, 66 T. Roggen, 55 T. Weizen, L. Gieldzinski, — Joh. Schmidt, Wloclawek, 93,5 T. Weizen, Steffens u. S., — Fr. Bohlmann, Thorn, 41 T. Weizen, 40 T. Roggen, Ferd. Krahn, — G. Schmidt, Wloclawek, 100 T. Weizen, E. Mix, — H. Carnelsen, Tiegenort, 10 T. Hafer, 10 T. Gerste, — D. Zimmermann, Tiegenort, 15 T. Weizen, 15 T. Bohnen, H. Stobbe, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kief. Kanthölzer, eich. Schwellen, Plancons, Buttkowski-Pinsk, J. Buttkowski, Mentz, Rückfort.

Meteorologische Beobachtungen.

Novb.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
17	4	759,4	+ 1,2	S., frisch; bezogen.
18	8	747,4	+ 2,4	SSO., mäßig; bedeckt.
18	12	746,0	+ 3,0	S., lebhaft; bedeckt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Naturforschende Gesellschaft.

Donnerstag, den 23. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Sitzung der Anthropologischen Section.

Tagesordnung:
1. Dr. Oehlschlaeger: Der neue Fund in Sakkarah. — Vorzeigung einer Abbildung des Nennig-Mosaiks.
2. Prof. Conwentz: Ueber neuere literarische Erscheinungen auf vorgeschichtlichem Gebiet.
3. Dr. Lum: Die neueren Eingänge an Waffen u. Geräthen aus Knochen und Stein.

Dr. Oehlschlaeger.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer Cato, Capitän Rice, auf der Reise von Hull nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 20. November cr.,

Vormittags 10 Uhr, in unserm Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (5351

Danzig, d. 18. November 1893.
Königliches Amtsgericht X.

Unterricht im Cellospiel

ertheilt
Max Busse.

Erkläre mich auch zum **Ensemblespiel** (Klavier- und Cello-, Trio- und Quartettspiel rc.) bereit. Anmeldungen erbitte Hundegasse 109, Hof, 1. Etage. Auch Herr Georg Schumann (Winterplatz) nimmt Anmeldungen entgegen. (5028

Coniferen-Geist
Kiefernadel-Waldluft,

eigene Specialität, verbreitet das köstlich belebende Aroma einer duftenden Kiefern-Waldung, ist für die Athmungs-Organe unendlich wohlthuend und dient zur Erhaltung einer reinen, gesunden Wohn- und Krankenzimmerluft vermöge seiner Eigenschaft Ozon in geschlossenen Räumen zu erzeugen.

Rafraichisseurs

zum Zerstäuben, in neuen eleganten Formen von 0,30 M. an, mit Luftdruck von 1—6 M.

Hermann Lietzau,
Apotheke u. Drogerie,
Holzmarkt Nr. 1. (5317

Elb-Caviar,

milde, à ℔ 3 Mark,
Sardinen in Oel,
von 60 ₰ per Büchse an,
Preißelbeeren,
stark in Zucker, à ℔ 40 ₰,
Drei-Frucht-Marmelade,
sehr schön, à ℔ 50 ₰,
van Houten's Cacao,
1 ℔-Dose, ½ ℔-Dose, ¼ ℔-Dose
2,75 M, 1,50 M, 80 ₰,
Almeria-Weintrauben,
schöne Frucht, à ℔ 60 ₰
empfiehlt
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19. (5346

Bettfedern
und Daunen
zu Engrospreisen.
Fr. Carl Schmidt,
Langgasse 38. (4542

Strohsohlen, Strohsohlen, Strohsohlen!

empfiehlt
August Hoffmann,
Stroh- und Filzhut-Fabrik,
Heil. Geistgasse Nr. 26.

Holzkorken

in allen Größen hat stets vorräthig die Elbinger Holzkorkenfabrik. Wiederverkäufer werden nach allen Orten abgegeben. (5335
Ludwig Hessberg, Holzpantoffelfabrik, Schiblitz bei Danzig.

Eine Gesellschaft mehr. Herren wünscht Fechtunterricht, speciell **Florettfechten,** zu nehmen. Gefl. Off. mit Angabe d. Honorarforderung unter Nr. 5307 in der Exped. d. Zeitung erb.

Wohnhaus,

vor 1½ Jahren erbaut, massiv, mit Mittelwohnungen, auf Niederstadt, gut verzinslich, fortzugshalber unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Zimmermeister R. Sandkamp, Schüsseldamm Nr. 10. Agenten verbeten. (5304

Baustellen,

vorzüglichste Lage, in Langfuhr zu verkaufen. Näheres unter Nr. 5324 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Bauplatz, 33½ Meter Straßenfront, ist per Odrmtr. mit M. 14 zu verkaufen. Adressen unter 5. 42 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine feine erststellige Hypothek von 10 000 M. ist zu cediren. Agenten verbeten. Adressen unter Nr. 5356 in der Expedition dies. Zeitung erbeten.

Suche mich mit 10 000 M. Einlage bei nachw. gut. reell. Geschäft **als thätiger Theilhaber** zu betheiligen. Adressen unter 5279 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Bekanntmachung.

Nachdem der **Preis für Koch- und Heizgas** durch Beschluß der städtischen Collegien **von 17 auf 12 Pf. ermäßigt** ist, wird eine sachverständige Dame, Fräulein **Hohtmann** aus Hannover, auf unsere Veranlassung **am 18. und 20. November cr., Abends 6 Uhr,** im großen Saale des Franziskaner-Klosters **unentgeltlich** Vorträge über die rationelle Verwendung des Gases zu **Kochzwecken** halten und hierbei die mannigfachen Vorzüge der **Gaskocherei** durch praktische Versuche und Vorführung der neuesten Koch- und Bratapparate rc. demonstriren.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit dem Wunsche, daß die betheiligten Kreise, namentlich die **Hausfrauen** unserer Stadt, diesen Vorträgen des Fräulein Hohtmann ihre Aufmerksamkeit zuwenden und an den beiden Vortragsabenden recht zahlreich erscheinen mögen.

Beide Vorträge haben einen gleichen Inhalt.

Eintrittskarten werden im Bureau der städtischen Gasanstalt während der Geschäftsstunden **unentgeltlich** verabfolgt.

Danzig, den 9. November 1893. (4731

Der Magistrat.
Baumbach. Trampe.

Meyer & Gelhorn,

Bank- und Wechsel-Geschäft,
Danzig,
Langenmarkt Nr. 40.
An- und Verkauf von Werthpapieren.
Ausführung aller in das Bankfach schlagenden Transactionen. (5296

Germanische Märchen.

Der Jugend erzählt von
Carl A. Krüger, Rector.
220 Seiten 8°. — Preis: fein gebunden nur 1,50 Mark.

„Der Verfasser der Germanischen Märchen ist Tausenden von Kindern durch seine Schriften ein lieber Freund geworden, und er weiss mit hervorragendem Geschick der Jugend das zu bieten, was ihr frommt und unbedenklich in die Hände gegeben werden darf."
„Neue Preuss. Ztg."

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Danzig, Verlag von A. W. Kafemann.

Straßenreinigung von Schnee und Eis!

Beim herannahenden Winter machen wir an dieser Stelle noch besonders darauf aufmerksam, daß wir mit einem hiesigen Unternehmer ein vertragsmäßiges Abkommen betreffend Straßenreinigung nach Polizeivorschrift zu mäßigem Preise getroffen haben.

Hausbesitzer

welche sich daran zu betheiligen wünschen, wollen sich melden in unserm Bureau Hundegasse Nr. 37.

Danziger Haus- und Grundbesitzer-Verein.

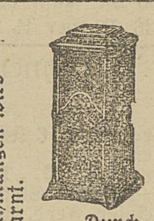
Zum Luftdichten,

Hundegasse 110.
Special-Ausschank der Kind'l-Brauerei,
bestes Münchner Bier.
Heute Anstich frischer Sendung in vorzüglicher Qualität.
Anerkannt gute Küche.
Morgens Frühstücks-Büffet, großer Mittagstisch von 12—3 Uhr, reichhaltige Abendspeisen-Karte.
Große und kleine Zimmer für Gesellschaften mit Pianino. (5339

10 Brodbänkengasse 10.

Monopol-Austern

Prima 10 Stück Mk. 1,00
Extra 10 „ „ 1,50
empfiehlt bestens
Oswald Nier.



Ludolphi's transportable Petroleum-Heizöfen

sind die besten Oefen der Neuzeit.

Durch blaugasartige Verbrennung des Petroleums, sowie durch sinnreiche Einsetzung einer Chamotteplatte in den Ofen wird ein enormer

Heizeffect

erzielt.

Die Oefen erheizen einen Raum von 60 bis 75 Cubikmeter.

Damit sich jeder Käufer von der Vorzüglichkeit des Ofens persönlich überzeugen kann, überlasse denselben 24 Stunden zur Probe.

Alleinverkauf für Danzig und Umgegend
Johannes Husen,
Eisenwaaren-Handlung.
Man verlange Prospect! (5314

Vor mangelhaften Nachahmungen wird dringend gewarnt.

Ohne Schornstein. Angenehme, reine, gesunde Wärme verbreitend.

Neu! Neu!

Gloria-Petroleum-Heizöfen

auch als Kochofen zu benutzen,
mit Chamottestein-Einlagen
zur Erzeugung doppelter Heizkraft.
Gasartige blaue Heizflamme.
Absolut geruchloses Brennen.
Geringer Petroleum-Verbrauch.
Preis nur Mk. 17.

Diese Oefen sind mit anderen Petroleum-Heizöfen, in welchen nur eine gewöhnlich brennende Blitzbrennerlampe hineingesetzt wird, nicht zu verwechseln.

Niederlage bei:
Rud. Wittkowski, Brodbänkengasse 50.

Total-Ausverkauf

wegen
Aufgabe meines Papier-, Galanterie- und Lederwaaren-Geschäfts.

Sämmtliche Waaren 25—40% unter Preis.

Weiße Holzsachen zum Brennen und Malen, große Auswahl, um zu räumen
10—50 Pfennig per Stück.
Günstige Gelegenheit zu vortheilhaften **Weihnachts-Einkäufen.**

B. J. Gaebel,
Langgasse 43, dem Rathhause gegenüber.
5063)

Bezugnehmend auf den, der heutigen Ausgabe beiliegenden Prospect von H. Pauchsch empfehle als General-Vertreter für Danzig u. Umgegend:

Anerkannt vorzügliche

Ventil-Gas- und Petroleum-Motore,

stehender und liegender Construction,
Patent Adam und Patent Paucksch.
In jeder Etage leicht aufstellbar, geringster Gas- und Oelverbrauch.
Ruhiger Gang. Billigste Betriebskraft.
Ein in Betrieb gesetzter Motor steht in meiner Fabrik zur gefl. Ansicht.

R. F. Anger, III. Damm 3.

Tüchtige Vertreter gesucht. (4741

Photographisches Atelier 1. Ranges

von
Georg Fast,
Vorstädtischer Graben 58.
Anfertigung
von Photographien jeden Genres
in vorzüglichster Ausführung.
Specialität:
Vergrößerungen, Kinderaufnahmen, Platinotypie.
Bis Weihnachten bleibt mein Atelier auch
Sonntags Nachmittags
für Aufnahmen geöffnet.

Bestellungen auf decorirte



Tafelservice

können bei rechtzeitiger Lieferung zum Feste nur noch bis zum 25. d. Mts. in Nota genommen werden.

H. Ed. Axt,
Langgasse Nr. 57/58.
5299)

Salvator-Bier,

dem echten Münchener Bier vollkommen gleich, empfiehlt in Flaschen und Gebinden
die Dampfbrauerei Paul Fischer,
Danzig, Hundegasse 6/9.

Stellen.

Für unser **Detail-Geschäft** suchen per 1. Januar einen soliden,
gewandt. Verkäufer,
der mit der Branche vollständig vertraut u. in Cigarren-Geschäften bereits thätig gewesen ist. Schriftl. Offerten, nur solche werden berücksichtigt, erbitten (5302
Poll & Co.

Gesucht ein junges anspruchsloses Mädchen als Stütze im Haushalt und zur Pflege einer kränkl. Dame. Familienanschluß zugesichert. Zeugnisse erwünscht. Offerten unter L. 18 Danzig postlagernd erbeten.

Tüchtiger Vertreter

zum Besuch der Militärmenagen und Kantinen gesucht.
Offerten unter A. 7875 an Haasenstein und Vogler, A.-G., Metz. (5348

Für mein Materialien-Geschäft kann sich von sofort eine tüchtige Verkäuferin melden, gleichzeitig zur Aushülfe in der Haushaltung. Polnische Sprache erwünscht. Meldungen H. P. postlagernd Carthaus.

Zur Vervollkommnung in der Landwirthsch. empf. ein tücht. einf. Stubenm. die melk. k., geg. kl. Lohn. J. Hardegen, Hl. Geistg. 100

Stellungs-Gesuch!

Ein Materialist, tüchtiger Expedient, m. der Buchführ. vertr., geg. n. i. ung. Stell., wünscht gest. auf gute Zeugnisse p. 1. Januar 1894 Stell. Off. erb. unt. Zeich. **M. P. Nr. 775** postlagernd **Neustadt Wpr.**, einzusenden.

Ein zuverlässiger
Wirthschafter
sucht Stellung.
Adresse Zeidler, Wotzlaff.

Ein Bureauvorsteher,

in letzter Stellung 9 Jahre thätig gewesen, sucht gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen per 1. Januar 1894 Stellung bei einem Rechtsanwalt.
Offerten unter Nr. 5286 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine junge Dame,

mehrere Jahre Buchhalterin und Kassirerin eines größeren Geschäfts, wünscht in einem feinen Geschäft oder Comtoir Engagement. Gefällige Adressen unter Nr. 5266 an die Exped. dieser Zeitung zu richten.

Einen Lehrling,

Sohn anständiger Eltern, kath., mit den nöthigen Schulkenntnissen, sucht für sein Manufactur- und Modewaarengeschäft zum sofortigen Eintritt
F. H. Kriesel,
Schlochau.

Empfehle tüchtig. Gesinde aller Art von gleich und Januar.
V. Ußwaldt, Heil. Geistg. 99.

Wohnungen.

Frauengasse 33 I

möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Langgasse 15 II

ist ein möblirtes Vorderzimmer zum 1. Dezember zu vermiethen.

Eine hochherrschaftl. Wohnung, in der eleganten Villa Stadtgebiet 25, enthaltend 6 Zimmer und vielen Nebengelaß und Pferdestall ist von sofort zu vermiethen. Miethspreis 1000 M. Näheres beim Werkführer daselbst, Hof links u. Hundeg. 111[1].

Langgasse 30 sind möblirte Zimmer zu vermiethen.

Gesucht

wird z. 1. Dezbr. eine fein möbl. Wohnung v. 3 Zimmern u. Küche. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 5284 in der Exp. d. Zeitung erb.

Für eine 11jährige Schülerin der höheren Töchterschule wird zum 1. Jan. k. J. eine liebevolle

Pension gesucht.

Beaufsichtigung der Schularbeiten Hauptbedingung.
Offerten mit Preisangabe unter 5223 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Hesse'scher Männergesang-Verein.

Zur Feier seines
25jähr. Bestehens,
welche am Sonnabend, den 2. Dezember cr., in den Sälen der Ressource „Concordia", Hundegasse 83/84, unter Herren ohne feste Tafel stattfinden wird, erlaubt sich der Verein seine ehemaligen Mitglieder hiermit ergebenst einzuladen.
Anfang 8½ Uhr Abends.
Modersitzki, Vorsitzender.
Cieskowski, Schriftführer.

Danziger Bürger-Verein.

Sonntag, den 19. November cr., im Vereinshaus, Heil. Geistg. 107:
Erstes Wintervergnügen.
Darstellung von Licht-Tableaux ernsten und heiteren Inhalts, nachdem Tanz.
Anfang 7½ Uhr.
5303) Der Vorstand.

Restaurant Wickbold,

Hundegasse Nr. 121.
Heute Abend:
Wurst-Picknick.
Achtungsvoll
H. Kornowski.

Restaurant Heering

Jopengasse Nr. 26.
Heute Abend
Karpfen in Wein.
Empfehle meinen Mittagstisch.

Münchener Bürgerbräu,

Hundegasse 96,
Special-Ausschank
des Bürgerlichen Brauhauses, eines der besten Münchener Biere,
empfiehlt seinen guten kräftigen
Mittagstisch
in und außer d. Hause v. 12—3 Uhr. Angenehmer Aufenthalt für Familien. (5082
Extra-Zimmer für Gesellschaften.

Heute Abend:
Hasenbraten,
Oxtail in Madére
empfiehlt
Oswald Nier,
Aux Caves de France,
Nr. 10 Brodbänkengasse Nr. 10.

Münchner Löwenbräu,

Brodbänkengasse 44.
Heute Abend:
Graue Erbsen mit Speck.

Kurhaus Brösen.

Empfehle dem geehrten Publikum meinen gut geheizten **Saal nebst Lokalitäten** mit schöner Aussicht auf die Ostsee.
Hochachtungsvoll
C. Küchler.

Danziger Gesangverein.

Sonntag, den 19. November, pünktlich 7½ Uhr:
2. musikalische Abendunterhaltung.

Programm:
1. **Novelletten** für Clavier, Viol. u. Cello von Kirchner. (Herren Schumann, Davidsohn und Busse.)
2. **Zwei Gesänge** für Alt, Bratsche und Clavier von Brahms. (Frl. Guhr, Herren Davidsohn, Schumann.)
3. a) **Lieder** für Chor von Mendelssohn.
   b) **Bröllops-Marsch** von Soedermann.
4. **Septett** für Clavier, Flöte, Oboe, Horn, Viola, Cello u. Contrabaß v. Hummel. (Herren Schumann, Davidsohn, Busse u. Mitgl. des Gr.-Regts. König Fr. I.)

Eintrittskarten für Mitglieder à 50 ₰, für Nichtmitglieder, welche durch Mitglieder eingeführt werden, à 1 M., sind in der **Homann & Weber'schen** Kunsthandlg., Langenmarkt 10 u. Sonntag, von Nachmittags 5 Uhr ab, an der Kasse zu haben.

Der Concertflügel v. Duysen (Berlin) ist aus der Pianofortefabrik des Herrn Weykopf hier. (5352

Der Vorstand.

Gambrinus, Langfuhr.

Privatgesellschaft halber sind heute Sonnabend, Abends von 7 Uhr, meine Lokalitäten vergeben. (5353
Robert Spindler.

Restaurant Elysium!

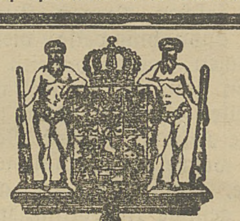
Carl Schlak.
Brodbänkengasse Nr. 12.
Heute Abend:
Westfälische Kartoffelpuffer.

Café Selonke,

Olivaerthor 10.
Sonntag, den 19. November cr.:
Concert.
Anfang 5 Uhr. Entree 10 ₰.

Max Mohr's Varieté,

Olivaerthor 7.
Täglich:
Grosse Specialitäten-Vorstellung,
durchschlagender Erfolg des neuengagirten
Künstler-Ensembles.
Magini, urkomischer Clown.
G. Rohr-Hugo, Charakter-Komiker.
Richard Hendricks, Humorist.
Lina Marx, Kostümsoubrette.
Fröken Goffen, dänische Chansonette.
Rosalanna, Liedersängerin, urkomisches höchst humoristisch.
Programm.
Preise der Plätze u. Weiteres siehe Plakate a. d. Säulen.



Friedr. Wilh. Schützenhaus.

Sonntag, den 19. November:
Großes Saal-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Grenad.-Regts. König Friedrich I unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn C. Theil.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰.
Logen 50 ₰.

Mittwoch, den 22. November cr.:
Kein Concert.

Freitag, den 24. November cr.:
Sinfonie-Concert.

Carl Bodenburg,
Königl. Hoflieferant.

Wilhelm-Theater.

Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Sonntag, Nachm. 4—6 Uhr:
Volksthüml. Vorstellg.
bei halben Kassenpreisen.
Jeder Erwachs. 1 Kind frei.
Abds. 7, Kassenöffng. 6 Uhr:
Große brillante Extra-Vorstellung.
1. Sonntags-Vorst. d. vollständig neuen Künstler-Ensemble.
3 Eagles, fliegendes Trapez.
Geschw. Roger, Gesangsduo.
Elsa Scholtes, Jongleuse.
K. Martinius, Komiker.
2 Beliats, die roth. Teufel.
Olga Biarda, Cost.-Soubr.
The Menados, Kopfequilibrist.
Rigo Mano, ung. Nat.-Tänz.
Schw. Brella, Velociped.
2 Williams, excentr. Reckturn.
Preise d. Pl. u. Weit. s. Plak.
Montag, Abds. 7½ Uhr:
Brill. Künstl.-Vorstellg.

Stadt-Theater.

Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr: Bei kleinen Preisen. Fremden-Vorstellung. **Die weiße Dame.** Oper.
Abends 7½ Uhr. P. P. A. Außer Abonnement. Zum 1. Male:
Charley's Tante,
Schwank.
Repertoirstück sämmtlicher Bühnen Deutschlands.
Montag: Außer Abonnem. P. P. B. Abschieds-Vorstellg. v. **Heinrich Gudehus.** Lohengrin. Oper.

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle etc. zu billigsten Prämien bei prompter Schadenregulir. Agenten können sich melden. **M. Fürst u. Sohn,** Generalagenten für Ost- und Westpreußen, Heilige Geistgasse 112.

Die
Destillation zur Weintraube
zu **Tiegenhof,** W.-Pr.
Inhaber: **Ed. Jac. Unger**
gegründet 1787, Dampfbetrieb seit 1887,
empfiehlt
als **Specialitäten:**
Extrafein
Tiegenhofer Getreidekorn,
Extrafein
Machandel No. 00.
Preisliste auf Wunsch gratis und franko!
Aufträge erbitte direct an meine Adresse nach Tiegenhof.

Kaufe jeden Posten
Fabrikkartoffeln.
Emil Salomon,
Danzig.

Danksagung.

Allen Denen, welche meinem lieben verstorbenen Manne die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere dem Herrn Pfarrer **Conrad** für die trostreichen Worte am Sarge, den Herren Collegen, Kameraden und seinen vielen Freunden sage ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank.

Zoppot, den 16. Novbr. 1893.
Amalie Schulbach, Wwe.

Hierbei ein Prospect der Maschinenbauanstalt H. Pauchsch, Landsberg a. W., Empfehlung ihrer Gas- und Petroleum-Motoren.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20445 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 18. November 1893.

Danzig, 18. November.

△ **[Gewerbeverein.]** Gestern Nachmittag stattete der Gewerbeverein der in der Mausegasse befindlichen **neuen Chocoladen- und Confitürenfabrik** des Herrn J. Löwenstein im Anschluß an einen im Gewerbehause gehaltenen Vortrag einen Besuch ab. Wegen der zahlreichen Betheiligung mußten die Besucher in mehreren Partien die Räume durchwandern. — Die Darstellung der einzelnen Bonbonsorten, der Marzipanfiguren und der Chocolade boten vielfach Anregendes und Ergötzliches. So war es höchst anziehend, zu sehen, wie die bekannten Rocks-Rocks hergestellt werden. Der Zucker wird in Wasser gelöst, zu einem dicken Brei eingedampft und zum Abkühlen auf eine kalte Metallplatte gegossen. Die theilweise erstarrte Masse läßt sich kneten und zu langen Rollen ausziehen. Solche Rollen, versehen mit verschiedenen Farben, werden in bestimmter Weise an einandergelegt und dann zu fingerdicken Stangen ausgezogen, die sich nach dem Erkalten leicht mit einem Messer in die kleinen Bonbons zertheilen lassen. Die Besucher sahen Rocks entstehen, deren Querschnitt einen Menschenkopf, geschmückt mit Mütze und Kragen, darstellte. — Interessant war auch die Fabrikation des Marzipans. Das Enthäuten der Mandeln, das Mahlen und Mischen mit Zucker, alles wird maschinell betrieben. Viel Heiterkeit erregte das Formen und Bemalen der Marzipanfiguren. Zuletzt wurde die Verarbeitung der Cacaobohnen in Augenschein genommen. Die Bohnen werden geröstet, gemahlen, zum Theil zur sogenannten Cacaomasse, zum Theil nach Mischung mit Zucker zu Chocolade verarbeitet. Für schwache Magen wird das etwa 45 Proc. ausmachende Fett der Cacaobohnen, die Cacaobutter, durch Erwärmen und Auspressen zum großen Theil entfernt. Die Besichtigung der Fabrik, der größten ihrer Art in West- und Ostpreußen, sowie die Liebenswürdigkeit des Besitzers, der allen Wünschen der Besucher bereitwilligst nachkam, machten den Nachmittag zu einem äußerst genußreichen. — Zum Schluß dankte ein Vorstandsmitglied Herrn J. Löwenstein im Namen des Gewerbevereins.

* **[Feuer.]** Gestern Abend gegen 11 Uhr wurde die Feuerwehr alarmirt. In der Küche des Dachraumes des Hauses Beutlergasse Nr. 14 waren durch die intensive Hitze einer Petroleumlampe ein Balken und die Schaldecke in Brand gerathen, dann die Hängelampe zur Erde gestürzt und explodirt. Mit einer Handspritze gelang es, den Brand zu beseitigen.

Aus der Provinz.

ξ **Marienburg**, 16. Novbr. Ein **Diätenverein** für diejenigen Personen, welche Aussicht haben, als Geschworene im Landgerichtsbezirk Elbing einberufen zu werden, soll hierselbst ins Leben treten. Nach dem Vorbilde anderer derartiger Vereine beabsichtigt man einen möglichst niedrig bemessenen regelmäßigen Beitrag zu erheben, um den als Geschworene einberufenen Mitgliedern während der Sitzungsdauer eine angemessene Entschädigung gewähren zu können. Beitrittserklärungen nimmt Herr Landwirthschaftslehrer Patzig-Marienburg entgegen.

w. **Elbing**, 17. November. Durch die regierungsseitig beabsichtigte Einführung der **Tabakfabrikat-Steuer** würde nicht nur der Tabak-Industrie, sondern auch dem ganzen geschäftlichen Leben unserer Stadt ein recht empfindlicher Schlag versetzt werden. Die drei in unserer Stadt befindlichen Tabakfabriken beschäftigten Ende Januar d. J. zusammen 1501 Arbeiter, nämlich die Cigarrenfabrik von Loeser und Wolff 1466, die Cigarrenfabrik von Giebler Nachfolger 86 Arbeiter und die Tabakfabrik von J. Welte 49 Arbeiter. Wird die Annahme der königlichen Regierung als richtige angesehen, daß nach Einführung der Tabakfabrikat-Steuer von den in der Tabakfabrikation beschäftigten 161000 Personen 50000 Personen oder 31 Proc. bei dieser Industrie überflüssig werden, so würden in unserer Stadt ca. 500 Arbeiter der Tabakfabriken beschäftigungslos werden. Es würden hierdurch aber nicht nur die betreffenden Arbeiter selbst mit ihren Familien schwer geschädigt werden, sondern es dürften auch die verschiedensten Gewerbe hierunter empfindlich zu leiden haben. Auf welche Weise es aber jenen 500 Arbeitern bei dem jetzigen Stillstande in der Entwickelung unseres industriellen Lebens möglich würde, sich einen neuen Erwerb zu verschaffen, ist eine Frage, welche sich vor der Hand gar nicht beantworten läßt. Unzweifelhaft ist, daß eine etwaige Calamität dieser Art auch auf die städtischen Finanzen einen gewissen Einfluß ausüben würde. Es dürfte deshalb an der Zeit sein, daß die städtischen Bürger ohne Rücksicht auf die Parteistellung schleunigst gegen die Einführung der Tabakfabrikatsteuer vorstellig würden. — Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich heute der Kaufmann B. wegen versuchten Betruges zu verantworten. Derselbe ersuchte am 6. August das Eisenbahn-Betriebsamt zu Danzig um **Rückerstattung** des Betrages von 1 Mk. für ein von Schlobitten bis Elbing **nicht benutztes Billet**. Es wurde später ermittelt, daß das Billet thatsächlich doch benutzt worden ist, und so lautete das Urtheil wegen versuchten Betruges auf 15 Mk. Geldstrafe.

ξ **Marienwerder**, 17. Novbr. Nachdem der doppeltgewählte Abgeordnete Rittergutsbesitzer v. Czarlinski-Zakrzewko die Annahme der Wahl im Wahlkreise Löbau abgelehnt hat, ist die Nachwahl für diesen Wahlkreis auf den 28. November anberaumt worden. Zum Wahlcommissarius ist der Landrath v. Bonin in Neumark ernannt. — Die große Zahl unserer **Vereine** ist durch zwei neue Vereinsgründungen vermehrt worden. Einmal hat sich hier ein „Kaufmännischer Verein Borussia Marienwerder, Kreisverein im Verbande deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig" gebildet, sodann sind einige zwanzig Herren zu einem Kaninchenzüchterverein zusammengetreten, der am Mittwoch mit einem öffentlichen Kaninchenessen debutirte.

ξ **Krojanke**, 17. Novbr. Als Neuerung in unserem Orte ist die Gründung einer **städtischen Sparkasse** zu melden.

a. **Briesen**, 17. Novbr. Der gestern abgehaltene **Martinsmarkt** hatte trotz des schlechten Wetters viele Leute zur Stadt gebracht. Besonders waren es Arbeiter und Dienstboten, welche ihre Wintereinkäufe machten. Mancher Verkäufer bedauerte, daß er an jenem Tage nicht mehr Bedienung hatte. Das Hauptgeschäft findet an diesem Tage auf dem Trottoir rund um den Markt statt. — Während seit langer Zeit im hiesigen Orte ein polnischer Gewerbeverein und ein Kaufmännischer Verein besteht, ist gestern auch ein **Gewerbeverein** gegründet worden. Der aus sieben Mitgliedern bestehende Vorstand besteht aus den Herren Apotheker Schüler als Vorsitzender, Buchdruckereibesitzer Gonschorowski, Kreisschulinspector Winter, Rector Henn, Uhrmacher Jordan, Maschinenbauer Werner und Bautischler Hinkelmann.

L. **Bartenstein**, 17. November. Welche Folgen die **Außerachtlassung** der gesetzlichen Bestimmungen betreffs **Umkleidung umgehender Maschinentheile** haben kann, zeigt folgender Fall. Vor mehreren Monaten verunglückte in dem landwirthschaftlichen Betriebe des Pfarrhufenpächters P. in Sch. ein Dienstjunge, indem er von der ungeschützten Triebwelle der im Gange befindlichen Dreschmaschine erfaßt und niedergeworfen wurde, wobei er mehrere Knochenbrüche erlitt, so daß seine Ueberführung in die königliche chirurgische Universitäts-Klinik in Königsberg erfolgen mußte. Nach der Entlassung aus derselben wurde dem Verunglückten von dem Sections-Vorstande der ostpreußischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft in Friedland eine jährliche Rente von 126 Mk. zuerkannt. Nun war aber inzwischen die gerichtliche Verurtheilung des betreffenden Betriebsunternehmers wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einer empfindlichen Geldstrafe erfolgt. Und daraufhin hat der Vorstand der ostpreußischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft gegen den Unternehmer P. den gesetzlich begründeten Anspruch auf Erstattung sämmtlicher aus Anlaß dieses Unfalles der Berufsgenossenschaft entstandenen oder noch entstehenden Aufwendungen erhoben resp. die Ablösung der zu gewährenden Rente durch einmalige Kapitalzahlung beansprucht.

Landwirthschaftliches.

* **[Saatenstand in Rußland.]** Der russische „Regierungs-Anzeiger" vom 8. d. M. veröffentlicht folgende Mittheilungen über den Stand der Wintersaaten: Nach den im Finanzministerium zum 15./27. Oktober d. J. eingegangenen Berichten der Steuer-Inspectoren ist der Aufgang des Wintergetreides im ganzen europäischen Rußland mit sehr geringen Ausnahmen ein ganz befriedigender. Schwach war der Aufgang im Gouvernement Archangel und den nördlichen Kreisen des Gouvernements Wologda. Befriedigend war der Stand des Wintergetreides in folgenden Gouvernements: Olonez, Petersburg, Estland, Nowgorod, Pskow und einigen Kreisen des Gouvernements Wologda (die südlichen) Witebsk, Wilna, Smolensk, Twer, Kostroma, Nishegorod, Wjatka und Perm. Im übrigen Theile des Reiches steht das Wintergetreide im allgemeinen gut und stellenweise sogar ausgezeichnet.

(Nachdruck verboten.)

Ein Nachspiel zu dem Spieler- und Wucherer-Prozeß.

Dritter Tag der Verhandlung.

F. Hannover, 17. November 1893.

Gegen 9¾ Uhr Vormittags eröffnete der Präsident, Landgerichtsdirector Heinroth, wiederum die Sitzung. Als erster Zeuge erscheint Polizeisergeant Klüver, der jedoch zur Sache nichts zu bekunden vermag. — Der folgende Zeuge, Bäckermeister Thiele, deponirt auf Befragen: Im Jahre 1888 habe ihn Hollmann ersucht, dem Frhrn. v. Wechmar Geld zu leihen, da dieser sich in Verlegenheit befinde. Er habe daher Werthpapiere bei Gebr. Dammann hinterlegt, wofür er 1800 Mark erhielt. Er habe noch 200 Mk. zugelegt und dem Hollmann gegen einen von dem Freiherrn v. Wechmar acceptirten Dreimonatswechsel 2000 Mk. gegeben. — Der gerichtliche Bücherrevisor Preiser stellt aus den Büchern des Freiherrn v. Wechmar fest, daß der Thiele'sche Wechsel mehrfach prolongirt wurde und daß auch mehrfach Prolongationskosten in Höhe von je 200 Mk. bezahlt wurden. — Ein weiterer Zeuge ist Arbeiter Ewald. Dieser hat auf Veranlassung des Hollmann dem Freiherrn v. Wechmar nach und nach gegen 17000 Mk. auf Wechsel geliehen. Wie der Zeuge bekundet, hat er dem Freiherrn v. Wechmar zunächst 2000 Mk. auf Wechsel gegen 5 Proc. Zinsen geliehen. — Präs.: Wie kam es, daß Sie sich mit einem so geringen Zinssatz begnügten? — Zeuge: Frhr. v. Wechmar versprach mir, wenn er seine Patente verkauft haben werde, eine ansehnliche Gratification. Nach und nach habe er dem Frhrn. v. Wechmar gegen 17000 Mark auf Wechsel geliehen, er habe dafür schließlich Hypotheken erhalten und im ganzen etwa 6000 Mk. verloren. — Bücherrevisor Preiser stellt aus den Aufzeichnungen des v. Wechmar fest, daß auch dieser Zeuge sowohl bei den ersten, als auch bei den Prolongationsgeschäften Wucherzinsen genommen habe. So habe v. Wechmar gegen einen Wechsel von 2000 Mk. nur etwa 1500 Mk. erhalten. Wie viel Hirsch und Hollmann dabei verdient haben, lasse sich ebenso wenig feststellen, wie die Höhe der von Ewald gewährten Darlehne und der von diesem erhaltenen Zinsen, da gerade bei den Geschäften mit Ewald die Aufzeichnungen des v. Wechmar sehr lückenhaft seien.

Kaufmann Fittge-Münster, der alsdann als Zeuge erscheint, sagt aus: Seine Mutter, die ein Möbelgeschäft hatte, sei genöthigt gewesen, sich Gelder zu leihen. Er (Zeuge), der in dem Geschäft seiner Mutter thätig war, habe sich deshalb an den Angeklagten Hirsch gewandt. Letzterer habe gesagt, daß er selbst kein Geld habe, dasselbe aber verschaffen könne. Hirsch habe ihn zu einem Kaufmann Dahlheim nach Springe geführt. Dieser habe sich bereit erklärt, 2000 Mark gegen 6 Proc. Zinsen und 1 Proc. Provision zu leihen, jedoch mit der Bedingung, daß er gleichzeitig für 300 Mark Waare nehme. Aehnliche Geschäfte habe er mit Dahlheim noch mehrfach gemacht. Später habe ihm Hirsch noch mehrfach von Leuten, die er nicht kannte, Gelder verschafft, und zwar habe er Hirsch für etwa 1500 Mark 100 Mark auf einen Dreimonatswechsel bezahlt.

Der letzte Zeuge ist Kaufmann Dahlheim. Dieser bestätigt im allgemeinen die Bekundungen des Vorzeugen und bestreitet, jemals Wucherzinsen genommen zu haben. Der Zeuge giebt im weiteren zu, daß er den Angeklagten Hirsch dem Freiherrn v. Wechmar empfohlen habe. — Staatsanwalt und Vertheidiger erklären, auf weitere Beweisaufnahme verzichten zu wollen. — Die Beweisaufnahme ist danach beendet. Der Gerichtshof beschließt, die Zeugen Thiele und Ewald nicht zu vereidigen.

Es beginnen alsdann die Plaidoyers.

Vertreter der Staatsanwaltschaft, Gerichtsassessor Seel: Die Angeklagten sind sämmtlich des gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Wuchers angeklagt. Ich lasse bezüglich der Angeklagten Guhl, Krain und Schwietzer die Anklage fallen. — Anders liegt der Sachverhalt bei den Angeklagten Hirsch und Hollmann. Diese haben sich zweifellos in einer ganzen Reihe von Fällen des ärgsten Wuchers schuldig gemacht. Der Staatsanwalt beleuchtet in eingehender Weise die diesen Angeklagten zur Last gelegten Strafthaten und fährt alsdann fort: Ich beantrage also gegen die Angeklagten Guhl, Krain und Schwietzer die Freisprechung; gegen den Angeklagten Hollmann 2½ Jahre Gefängniß, 3000 Mk. Geldstrafe und 5 Jahre Ehrverlust, gegen den Angeklagten Hirsch 3 Jahre Gefängniß, 6000 Mk. Geldstrafe und 5 Jahre Ehrverlust.

Vertheidiger Rechtsanwalt Wronker (für Krain) beantragt ebenso wie der Herr Staatsanwalt, die Freisprechung seines Clienten. — Der zweite Vertheidiger des Krain, Rechtsanwalt Pinkus I.-Berlin verzichtet aufs Wort. — Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Halle-Berlin (für Guhl): Er könne sich selbstverständlich nur dem Antrage des Herrn Staatsanwalts anschließen.

Vertheidiger Rechtsanwalt Ascher-Hannover (für Schwietzer) bemerkt, daß er nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme den Antrag des Staatsanwalts, dem er sich vollinhaltlich anschließe, erwartet habe.

Vertheidiger Rechtsanwalt Lenzberg-Hannover für Hirsch sucht zunächst den Nachweis zu führen, daß sein Client nur als Vermittler fungirt habe und in solchem Falle niemals Wucher construirt werden könne. Ferner dürften die Aufzeichnungen des Frhrn. v. Wechmar nicht als vollgiltig erachtet werden, da in denselben auch einige Irrthümer constatirt seien. Jedenfalls gehe aus den Aufzeichnungen des Frhrn. v. Wechmar hervor, daß Hirsch immer noch der ehrlichste Makler gewesen, denn Frhr. v. Wechmar sei immer wieder zu Hirsch zurückgekehrt. Der Vertheidiger beantragt schließlich Freisprechung seines Clienten. — Der Angeklagte Hollmann versichert, daß er nur Vermittler gewesen sei und bittet ebenfalls um Freisprechung. — Die anderen Angeklagten haben nichts weiter anzuführen. Nur Krain versichert noch, daß es ihm fern gelegen habe, jemals Wucher zu treiben, zumal er dies absolut niemals nöthig hatte.

Gegen 1 Uhr Mittags zieht sich der Gerichtshof zur Berathung zurück und verkündet dann am Nachmittag den bereits telegraphisch gemeldeten Urtheilsspruch.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. November.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. November.

	Status vom 15. Novbr.	Status vom 7. November.
Activa.	M	M
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1392 M berechnet . . .	798 080 000	777 726 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	24 111 000	23 320 000
3. Bestand an Noten anderer Banken	11 585 000	10 057 000
4. Bestand an Wechseln . .	557 047 000	680 684 000
5. Bestand an Lombardford.	99 006 000	101 961 000
6. Bestand an Effecten . .	5 321 000	5 270 000
7. Bestand an sonst. Activen	45 530 000	48 637 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds	30 000 000	30 000 000
10. Der Betrag der umlauf. Noten	982 458 000	1 009 023 000
11. Die sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten	393 085 000	373 127 000
12. Die sonstigen Passiven . .	868 000	916 000

Hamburg, 17. Novbr. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 140—145. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 133—138, russ. loco ruhig. (Transito 100 nom.) — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) matt, loco 47½. — **Spiritus** schwach, per Novbr.-Dezember 21¾ Br., per Dezember-Januar 21⅝ Br., per April-Mai 21⅝ Br., per Mai-Juni 21⅞ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** loco fest, Standard white loco 4,80 Br., per Dezember 4,75 Br. — Wetter: Kalt.

Hamburg, 17. Novbr. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per November 82½, per Dezember 82½, per März 80¾, per Mai 79¼. Ruhig.

Hamburg, 17. Novbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per November 12,80, per Dezbr. 12,80, per März 13,02½, per Mai 13,12½. Ruhig.

Bremen, 17. November. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Höher. Loco 4,65.

Havre, 17. Novbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 104,00, per März 101,75, per Mai 99,50. Unthätig.

Mannheim, 17. Novbr. **Productenmarkt.** **Weizen** per Novbr. 15,25, per März 15,75, per Mai 15,85. **Roggen** per November 13,85, per März 13,75, per Mai 13,65. **Hafer** per Novbr. 15,05, per März 15,25, per Mai 15,35. **Mais** per Novbr. 11,25, per März 11,50, per Mai 11,50.

Frankfurt a. M., 17. Nov. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 271⅞, Franzosen 243⅜, Lombarden 85½, ungar. Goldrente 93,00, Gotthardbahn 148,10, Disconto-Commandit 169,30, Dresdener Bank 131,20, Berliner Handels-Gesellschaft 127,30, Bochumer Gußstahl —, Dortmunder Union St.-Pr. 41,00, Gelsenkirchen 137,20, Harpener 124,70, Hibernia 108,00, Laurahütte 99,40, 3% Portugiesen —, italienische Mittelmeerbahn 86,70, schweizer Centralbahn 112,60, schweizer Nordostbahn 100,60, schweizer Union 72,50, italien. Meridionaux 108,20, schweiz. Simplonbahn 55,00, Mexikaner 61,90, Italiener 79,60. Fest.

Wien, 17. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 97,05, do. 5% do. —, do. Silberrente 96,85, do. Goldrente 118,80, 4% ungar. Goldrente 115,80, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 144,00, Anglo-Aust. 150,75, Länderbank 247,90, Creditact. 338,25, Unionbank 251,00, ungar. Creditact. 415,75, Wiener Bankverein 122,10, Böhm. Westbahn 371,00, Böhm. Nordb. 213,50, Busch. Eisenbahn 451,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalb. 239,00, Galizier —, Ferd. Nordb. 2875, Franzosen 303,85, Lemberg-Czern. 258,50, Lombard. 102,75, Nordwestbahn 215,00, Pardubitzer 194,50, Alp.-Mont.-Act. 46,30, Tabakactien 202,00, Amsterdamer Wechsel 105,25, Deutsche Plätze 62,20, Londoner Wechsel 126,55, Pariser Wechsel 50,35, Napoleons 10,09, Marknoten 62,20, Russ. Banknoten 1,34, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 114,10, österr. Kronenrente 96,00, ungar. Kronenrente 9360.

Amsterdam, 17. Novbr. **Getreidemarkt.** **Weizen** auf Termine höher, per November —, per März 158. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine höher, per März 111, per Mai 111. **Rüböl** loco 24, per Dezember 22⅞, per Mai 24⅛.

Antwerpen, 17. Nov. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 11½ bez. und Br., per Nov. 11½ Br., per Januar —, per Januar-März 11¾ Br. Fest.

Antwerpen, 17. November. **Getreidemarkt.** **Weizen** weichend. **Roggen** ruhig. **Hafer** behauptet. **Gerste** ruhig.

Paris, 17. Nov. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per Novbr. 19,80, per Dezbr. 20,00, per Jan.-April 20,40, per März-Juni 20,60. — **Roggen** ruhig, per Novbr. 14,20, per März-Juni 14,90. — **Mehl** matt, per Novbr. 41,60, per Dezbr. 41,90, per Jan.-April 42,70, per März-Juni 43,30. — **Rüböl** ruhig, per Novbr. 52,75, per Dezbr. 53,00, per Jan.-April 53,50, per März-Juni 53,75. — **Spiritus** fest, per November 35,25, per Dezember 35,75, per Januar-April 36,57, per Mai-August 37,75. — Wetter: Milde.

Paris, 17. Novbr. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 98,75, 3% Rente 98,90, 4% Anleihe —, 5% italienische Rente 80,50, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 93,72½, III. Orientanleihe 67,60, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 100,10, 4% unific. Aegypter —, 4% span. äuß. Anleihe 61½, conv. Türken 22,35, türk. Loose 88,10, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 459,00, Franzosen 625, Lombarden 223,75, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 590, Banque de Paris 635, Banque d'Escompte 70, Credit foncier 1040, Credit mobilier —, Meridional-Actien 540, Rio Tinto-Actien 362,50, Suezkanal-Actien 2735, Credit Lyonnais 772, Banque de France —, Tab. Ottom. 405,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122$\frac{5}{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,15, Cheques a. London 25,17, Wechsel Amsterdam kurz 206,12, do. Wien kurz 195,50, do. Madrid kurz 406,00, do. auf Italien 114, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-Actien 111,65, Portugiesen 20,25, Portug. Tabaks-Obligationen 327,00, 3% Russen 81,75, Privatdiscont 2$\frac{5}{16}$.

London, 17. Novbr. (Schlußcourse.) 2¾% Engl. Consols 98$\frac{5}{16}$, 4% Pr. Consols —, 5% italien. Rente 80⅛, Lombarden 8¾, 4% cons. Russen von 1889 2. Serie 100½, convert. Türken 22¼, österr. Silberrente —, österreichische Goldrente —, 4% ungarische Goldrente 93, 4% Spanier 61¼, 3½% privil. Aegypter 95⅝, 4% unific. Aegypter 100⅜, 3% garantirte Aegypter —, 4¼% ägypt. Tributanleihe 98¾, 3% consol. Mexikaner 63¼, Ottomanbank 13⅝, Suezactien —, Canada-Pacific 76, De Beers-Actien neue 16⅛, Rio Tinto 14⅜, 4% Rupees 65⅞, 6% fund. argent. Anleihe 69, 5% argent. Goldanl. von 1886 64½, do. 4½% äuß. Goldanl. 39, Neue 3% Reichsanleihe —, Griech. Anl. v. 1881 38, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 37½, 4% Griechen 1889 30½, Brasilianische Anl. v. 1889 56, Platzdiscont 2½, Silber 32⅜.

London, 17. Novbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Runder Mais loco ¼ sh. theurer, übrige Getreidearten sehr ruhig, gegen Anfangstendenz unverändert.

Glasgow, 17. November. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 7 d.

Glasgow, 17. Novbr. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 326 550 Tons gegen 351 276 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 54 gegen 78 im vorigen Jahre.

Liverpool, 17. November. **Baumwolle.** Umsatz 10000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Weichend. American good ordinary 4$\frac{3}{16}$, do. low middling 4$\frac{5}{16}$, do. middling 4$\frac{7}{16}$. Middl. amerikan. Lieferungen: Novbr.-Dezember 4$\frac{21}{64}$ Verkäuferpreis, Dezbr.-Januar 4$\frac{21}{64}$ do., Januar-Februar 4$\frac{21}{64}$ Käuferpreis, Februar-März 4$\frac{11}{32}$ do., März-April 4$\frac{23}{64}$ do., April-Mai 4$\frac{25}{64}$ do., Mai-Juni 4$\frac{17}{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli 4$\frac{29}{64}$ d. do.

Liverpool, 17. Novbr. **Getreidemarkt.** Weizen unverändert, Mehl ruhig, Mais Tendenz zu Gunsten der Käufer. — Regenschauer.

Petersburg, 17. Novbr. Wechsel auf London 94,95, do. Berlin 46,45, do. Amsterdam 78,90, do. Paris 37,77½, ½-Imperials 764, russische Prämien-Anleihe v. 1864 (gest.) 245, do. 1866 222½, russ. 2. Orientanl. 101, do. 3. Orientanleihe 101⅞, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 154¼, Große russ. Eisenbahnen 260, russ. Südwestb.-Act. 112, Petersb. Discontobank 486, Petersburger intern. Handelsbank 495, Petersburger Privat-Handelsbank 394, russ. Bank für auswärt. Handel 307, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 149. Privatdiscont 5½.

Petersburg, 17. Novbr. **Productenmarkt.** **Talg** loco 57,00, per August —. — **Weizen** loco 10,00. — **Roggen** loco 6,60. — **Hafer** loco 4,15. — **Hanf** loco 43,00. — **Leinsaat** loco 14,00. — 2 Grad Kälte.

Newyork, 16. November. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1½, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 1½, Wechsel auf London (60 Tage) 4,82½, Cable-Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21¼, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94¾, 4% fund Anleihe —, Atchison-Topeka und Santa Fé-Actien 19, Canadian-Pacific-Actien 73¼, Central-Pacific-Actien 18¼, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic. Mil.-u. St. Paul-Actien 63, Illinois-Centr.-Actien 91¾, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 128, Louisville u. Nashvilles Act. 47⅞, Neww. Lake- Erie- u. Western-Actien 13⅞, Neww. Centr.- u. Hudson-River-Act. 101¼, Northern-Pacific-Preferred-Act. 21½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 20, Atchison Topeka und Santa Fe-Actien —, Union Pacific-Actien 17¼, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien 30⅞. Silber Bullion 69⅞. — **Baumwolle in Newyork** 8⅛, do. in New-Orleans 7½, Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10, rohes Petroleum in Newyork 5,65, do. Pipe line Certificates per Dezember 75¼. — **Schmalz** loco 9,20, do. (Rohe und Brothers) 9,50. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 2$\frac{13}{16}$. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 18⅛, low ord. per Dezbr. 16,77, per Februar 16,35 — Weizen eröffnete fest und etwas steigend, in Folge großer Käufe und Abnahme der Ankünfte, dann abgeschwächt auf Realisirungen und wegen träger Platzfrage. Schluß schwach. — Mais steigend nach Eröffnung in Folge großer Käufe und Deckungen, später abgeschwächt auf bessere Ernteschätzungen in Missouri.

Danzig, 18. November.

(Vor der Börse.)

*** **Wochen-Bericht.** Das Wetter, anfangs der Woche sehr schön und verhältnißmäßig warm, ist nach anhaltenden Regenfällen trübe und rauh geworden. — Unsere Zufuhren haben sich ein wenig gehoben, doch bezieht sich das nur auf das ausländische Angebot, während das Inland seine Producte nach wie vor noch vielfach zurückzuhalten scheint. Per Eisenbahn trafen mit Getreide, Saaten und Kleie beladen ein:

	Waggons	vom Inlande	vom Auslande
diese Woche	552	85	467
in der vorhergehenden	444	85	359
gleichzeitig 1892 . . .	522	197	325
„ 1891 . . .	566	78	488

Die dieswöchigen 552 Waggons brachten vom Inlande 430 Tonnen Weizen, 260 Tonnen Roggen, 70 Tonnen Gerste, 50 Tonnen Hafer und 40 Tonnen Rübkuchen und vom Auslande 690 Tonnen Weizen, 880 Tonnen Roggen, 810 Tonnen Gerste, 10 Tonnen Erbsen, 110 Tonnen Bohnen, 10 Tonnen Linsen, 360 Tonnen Oelsaaten, 60 Tonnen Oelkuchen, 10 Tonnen Wicken, 40 Tonnen Hirse und 1690 Tonnen Kleie. Bei Plehnendorf passirten stromab vom Inlande 472 Tonnen Weizen, 122 Tonnen Roggen, 16 Tonnen Gerste, 70 Tonnen Hafer und 3 Tonnen Raps und vom Auslande 572 Tonnen Weizen, 614 Tonnen Roggen und 12 Tonnen Gerste. — In der Beurtheilung der Weltlage des Getreidehandels hat sich seit unserem letzten Berichte nichts geändert, und da die damals hervorgehobenen Motive der Verflauung auch in dieser Woche andauerten, so sind fast überall weitere, wenn auch nur meistens, wie es durch den billigen Preisstand bedingt wird, mäßige Rückgänge zu verzeichnen. — In Newyork ist Weizen loco ⅞ Cent, per Januar 1⅝ Cent, Mehl 10 Cents und Mais 1¼ Cent gewichen. Die Abladungen von Amerika waren abermals geringer und betrugen nur 130000 Qrs. Weizen — 56% nach England und 44% nach den Häfen des Continents — gegen 149 000 Qrs. in der verflossenen Woche und 313 000 Qrs. in der gleichen Woche des Vorjahres. In Folge der schwachen Abladungen hat natürlich bei reichlichen Anfuhren vom Inlande die Visible supply eine starke Zunahme erfahren und sich um 2 723 000 Bushels Weizen gegenüber 2 487 000 Bushels im vergangenen Jahre vergrößert, so daß sie gegenwärtig aus 74 067 000 Bushels Weizen gegen 67 205 000 Bushels vor Jahresfrist besteht. Immerhin ist auch in der vergangenen Woche Amerika hinsichtlich der Abladungen und der Zunahme der Bestände noch um 1 229 000 Bushels Weizen gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres zurückgeblieben. — In England war die Stimmung für Weizen eine recht gedrückte und besonders rothe Gattungen mußten ½ Sch. billiger erlassen werden. — Berlin bekundete für Weizen ebenfalls wenig Interesse und ist damit per laufenden Termin 1 M und per Mai 1.25 M niedriger. Für Roggen dagegen machte sich wegen der sehr schwachen Zufuhren vom Inlande eine entschieden festere Tendenz geltend. Man ist gezwungen, für den Bedarf des Consums die Läger in Anspruch zu nehmen, wodurch sich die Preise nicht nur behaupteten, sondern per Novbr.-Dezbr. sogar 75 Pf. anzogen. — Am hiesigen Markt erfuhr der Werth von inländischem Weizen gerade keine bedeutende Veränderung, doch blieb die Tendenz vorwiegend zu Gunsten der Käufer. Transitsorten indeß sind neuerdings 2—3 M seit acht Tagen billiger anzunehmen. Unser Preisstand von inländischem Weizen ist für den Export permanent viel zu hoch, dagegen sind wohl von Transitweizen Verkäufe nach Skandinavien zu Stande gekommen. Auf Lieferung waren Transitweizen recht gedrückt und büßten für nahe Fristen 4—4½ M und per Frühjahr 3½ M an Werth ein. Weizen zum freien Verkehr dagegen wurde per Herbst und Winter nur 1 M und per Frühjahrsmonate 1½ M billiger notirt. Gehandelt wurde: Inländisch roth 756 Gr. 135 M, blauspitzig 750 Gr. 126 M, bezogen und zerschlagen 718 Gr. 110 M, hellbunt 718—766 Gr. 132—136 M, weiß bezogen und besetzt 761—766 Gr. 132—133 M, weiß 753—788 Gr. 135—138 M, hochbunt 771—788 Gr. 136—138 M. Polnisch zum Transit bunt 713 bis 756 Gr. 100—114 M, gutbunt 750—761 Gr. 114—117 M, hellbunt 747—761 Gr. 116—120 M, hochbunt 766—772 Gr. 119—120 M. Russ. zum Transit Ghirka 670—718 Gr. 81—86 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr per 756 Gr. 136—135 M, zum Transit per 745 Gr. 118 bis 117 M.

	Schlußpreise am 10. Nov.	Schlußpreise am 17. Nov.	der Woche höchster Preis	der Woche niedrigster Preis
November Weizen z. f. V.	136½ M	135½ M	136½ M	135½ M
November Weizen z. Trs.	120 M	115½ M	119½ M	115½ M
Nov.-Dezbr. Weizen z. f. V.	136½ M	135½ M	136½ M	135½ M
Nov.-Dezbr. Weizen z. Trs.	119½ M	115½ M	119½ M	115½ M
Dezbr.-Jan. Weizen z. f. V.	138 M	137 M	138 M	137 M
April-Mai Weizen z. f. V.	146 M	144½ M	145½ M	144½ M
April-Mai Weizen z. Trs.	125 M	121½ M	124½ M	121½ M
Mai-Juni Weizen z. f. V.	147 M	145½ M	147 M	145½ M
Mai-Juni Weizen z. Trs.	126½ M	123 M	126½ M	123 M

Roggen ist auch bei uns seit der neuen Ernte anhaltend knapp zugeführt gewesen, und diese Knappheit bleibt noch heute für inländische Gattungen bestehen, während polnische in letzter Woche etwas reichlicher herankamen, und es dadurch gelang, dieselben allmählich billiger anzuschaffen. Inländische Roggen sind von hier aus vereinzelt nach der Weser und auch wohl nach dem Rhein und Transitroggen nach Skandinavien verschlossen. Unsere gestrigen Preise sind für inländische Qualitäten gegen vorige Woche 1 M und für Transitroggen 4 M niedriger. Inländische Roggen auf Termine schließen fast unverändert, nur Mai-Juni ist 1 M billiger gehandelt. Polnische Sorten per

November wurden 4½ M und auf die anderen Sichten 3 M billiger bezahlt. — Gehandelt wurde per 714 Gr.: Inländisch 732—768 Gr. 112—115 M, polnisch zum Transit 726—765 Gr. 85—90 M, russ. zum Transit 714—738 Gr. 82—87 M. Regulirungspreis inländisch 115—114 M, unterpolnisch 90—85 M, transit 89—84 M.

	Schlußpreise am 10. Nov.	am 17. Nov.	der Woche höchster Preis	niedrigster Preis
November Rogg. untpl.	91 M	86½ M	90½ M	86½ M
Nov.-Dezbr. Roggen inl.	114½ M	114½ M	114½ M	114½ M
Nov.-Dezbr. Rogg. untpl.	89½ M	86½ M	89½ M	86½ M
April-Mai Roggen inl.	120 M	120 M	120 M	119 M
April-Mai Rogg. untpl.	91 M	88 M	91 M	88 M
Mai-Juni Roggen inl.	122 M	121 M	121½ M	121 M
Mai-Juni Rogg. untpl.	91 M	88½ M	91 M	88½ M
Juni-Juli Rogg. untpl.	92 M	89 M	92 M	89 M

Gerste hat diese Woche der allgemeinen Flaue auch ihren Tribut entrichten müssen und besonders sind Transitsachen bei stärkerem Angebot nur zu nachgebenden Preisen mühsam unterzubringen gewesen. Gehandelt wurde: Inländische große 668—680 Gr. 132—134 M, bessere 686 Gr. 136 M, russische zum Transit 606 bis 659 Gr. 69—80 M, hell 618—662 Gr. 80—86 M, Futter- 68—70 M. — **Hafer** inländ. 156—158 M. — **Erbsen** polnisch zum Transit, mittel 108 M. — **Wicken** polnische zum Transit 102 M. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 105 M. — **Rübsen** russisch zum Transit Sommer- besetzt 155 M. — **Raps** inländisch 210 M, abfallend 190 M. — **Leinsaat** poln. besetzt 160 M. — **Hanfsaat** russisch 159—162 M. — **Dotter** russ. zum Transit 128 M. — **Heddrich** inländ. 100 M, russisch zum Transit 90—106 M. — **Senf** poln. zum Transit gelb 15 M per 50 Kilogr. — **Rübkuchen** polnisch 6,17½—6,25 M per 50 Kilogr. — **Leinkuchen** poln. 6,40 M per 50 Kilogr. — **Weizenkleie** zum See-Export, grobe 3,70 M, mittel 3,40—3,50 M, feine 3,05—3,35 M per 50 Kilogr. — **Roggenkleie** zum See-Export 3,60—3,90 M per 50 Kilogr.

Spiritus. Wie schon letzthin vermuthet, war das dieswöchige Angebot größer als zuvor und ist es deshalb möglich gewesen, bei den Anschaffungen ½ M billiger anzukommen. Auch Berlin notirte Novbr.-Dezbr. 60 Pf. und Mai 50 Pf. niedriger. Man erwartet allgemein eine weitere Zunahme der Zufuhren und steht aus diesem Grunde auch einem weiteren Rückgange der Preise entgegen. Zu notiren ist: Contingentirter loco 51—50½ M Gd., kurze Lieferung 50¾ M Gd., nicht contingentirter loco 31½—31 M Gd., kurze Lieferung 30¾ M Gd., per Novbr.-März 31—30½ M Gd. — Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht folgenden Nachweis über die Spiritusproduction:

	Production	Consum
Oktober 1893	176 109 Hectol.	185 659 Hectol.
Vorjahr	189 711 „	191 152 „
Lagerbestand	157 600 Hectol.	
Vorjahr	187 665 „	

Productenmärkte.

Königsberg, 17. November. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 749 Gr. bes. 132, 742 Gr. 134, 764 Gr. 135 M bez., bunter 728 u. 752 Gr. 132, 746 Gr. 132,50 M bez., rother 749 Gr. 131, 770 Gr. 132, 752 und 759 Gr. 133, 738 bis 770 Gr. 134, 757 und 762 Gr. 135, 762, 770 und 781 Gr. 136, Sommer- 734 Gr. 134 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 760 Gr. 112, 750 und 759 Gr. 112,50, 744 Gr. 113, 738 Gr. 113,50, 741, 747 und 756 Gr. 114 M per 714 Gr., russ. 696 bis 741 Gr. bes. 83 M per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 124, 131, russ. 70,50 M bez., kleine russ. 69, 70, 70,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 143 M bez., russ. 85 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 124, russ. 90, 94, a. d. Wasser 90, fein 102, 103, 105, Tauben- 91, 93, 97, Victoria- 110, 140, 145, gering 90, mit Käfern 110, Gold- 135, mit Käfern 119, 120, 123, 124 M bez., grüne 120, 122, 125, 145, 160 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 106, 107 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. fein 140, abfallend 120 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kgr. hochfeine russ. 205 M bez., feine russ. 185 M bez., geringe russ. a. d. Wasser 150 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 120, 121, 139, 140, gering 100, 102, 103, 104, 108, 110 M, **Hanfsaat** 155, 158, 159 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. grobe mit Kluten 73, dünne 65, 66 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. 75 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 51 M Gd., nicht contingentirt 31½ M Gd., per November nicht contingentirt 30¾ M Gd., per Novbr.-März nicht contingentirt 32 M Br., per Frühjahr 1894 nicht contingentirt 32 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 17. November. **Getreidemarkt. Weizen** loco unveränd., 135—138, per Novbr.-Dezember 140,00, per April-Mai 145,50. — **Roggen** loco unveränd., 120—121, per Novbr.-Dezbr. 121,00, per April-Mai 125,50. — **Pomm. Hafer** loco 154—160. — **Rüböl** loco behpt., per Novbr.-Dezbr. 47,00, per April-Mai 48,00. — **Spiritus** loco behpt., mit 70 M Consumsteuer 31,20, per Nov. 30,60, per April 32,10. — **Petroleum** loco 8,90.

Berlin, 17. Novbr. **Weizen** loco 136—147 M, per Nov. 140—139,75—140 M, per Nov.-Dezbr. 140—139,75—140 M, per Mai 149—148,75—149 M. — **Roggen** loco 122—128 M, inländ. 124,25—124,50 M ab Bahn, per November 125—125,25 M, per November-Dezember 125—125,25 M, per Mai 129,50—129,75—129,50 M. — **Hafer** loco 151—188 M, mittel und guter ost- und westpreuß. 152—171 M, pomm. und uckermärk. 153—172 M, schlesischer, sächsischer und süddeutscher 152—171 M, fein schles., preußischer und mecklenb. 173—178 M ab Bahn, per November 152,50 bis 153,25 M, per Novbr.-Dezbr. 152,50—153,25 M, per Dezbr. 153—153,50 M, per Mai 144—144,50 M. — **Mais** loco 111—125 M, per Nov. 110,50 M, per Nov.-Dez. 110,50 M, per Dezbr. 111 M, per Mai 110—109,75 M. — **Gerste** loco 120—187 M. — **Kartoffelmehl** per November 15,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Novbr. 15,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Novbr. 7,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 147—158 M, Kochwaare 170—200 M, Victoria-Erbsen 220—230 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 20,00—18,00 M, Nr. 0 17,00—14,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,25—15,50 M, ff. Marken 17,60 M, per November 16,25 M, per Novbr.-Dezbr. 16,25 M, per Januar 16,45 M, per Febr. 16,55 M, per März 16,65 M, per Mai 16,90 M. — **Petroleum** loco 18,8 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 47,0 M, per Novbr. 47,8 M, per November-Dezember 47,8 M, per April-Mai 48,2 M, per Mai 48,4 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 51,3 M, unversteuert (70 M) loco 32,3 M, per Novbr. 31,8—31,6—31,7 M, per Novbr.-Dezbr. 31,8—31,6—31,7 M, 70er (incl. Faß) per April 37,3—37,1—37,2 M, per Mai 37,5—37,4—37,5 M, per Juni 37,9—37,8—37,9 M.

Magdeburg, 17. November. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, neue 14,00, Kornzucker excl. 88% Rendement 12,90, neue 13,25, Nachproducte excl. 75% Rendem. 11,10. Ruhig. Brodraffinade I. 27. Brodraffinade II. 26,75. Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Gem. Melis I. mit Faß 25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per November 12,80 bez. und Br., per Dezember 12,80 bez. und Br., per Januar-März 12,90 Gd., 12,95 Br., per April-Mai 13,02½ Gd., 13,07½ Br. Flau. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 354 000 Ctr.

Butter.

Berlin, 17. Novbr. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Zu Anfang dieser Woche machte sich eine etwas festere Stimmung geltend, weil von Hamburger Packfirmen am hiesigen Platze mehreres von überstehender feiner Butter aufgekauft wurde. Nachdem inzwischen die Insolvenz einer dieser Packfirmen, wohl der größten (mit 600 000 M Verbindlichkeiten) bekannt wurde und überdies das hiesige Platzgeschäft wenig befriedigte, schwächte sich die Meinung wieder ab. Die Notirung blieb daher unverändert. Von Landbutter sind frischeste, beste Sorten begehrt und im Preise etwas höher.

Wir bezahlen an Producenten frc. Berlin (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 118 M, IIa. 113—115 M, IIIa. — M, abfallende 110—112 M. — Landbutter: preußische und Littauer 95 bis 98 M, Netzbrücher 95—98 M, pommersche 95—98 M, polnische 93—95 M, bairische Senn- — M, schlesische 98—100 M, galizische 75—80 M.

Zucker.

Magdeburg, 17. Novbr. (Wochen-Bericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) **Melasse:** Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80 bis 82° Brix ohne Tonne 2,10—2,30 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 2,10—2,30 M. — **Rohzucker.** Die Stimmung an unserem Rohzuckermarkt war im Anfange dieser Berichtswoche eine ruhige. Dem mäßigen Angebot stand genügende Kauflust gegenüber und die Preise konnten ihren Werthstand behaupten. In der Mitte der Woche kam ein größeres Angebot an den Markt, was im Verein mit ungünstigeren Auslandsberichten zur Folge hatte, daß sich die Preise nach und nach abschwächten. Der Rückgang beläuft sich für Exportqualitäten auf 30—35, für raffinirte Qualitäten durchschnittlich 15 ₰ der Centner gegen die Vorwoche. Nachproducte, von welchen ein der Zeit entsprechendes Angebot vorlag, folgten der allgemeinen Bewegung des Marktes und schließen ebenfalls 15 ₰ unter der Notiz der Vorwoche. **Raffinirter Zucker.** Bei unveränderten Forderungen der Raffinerien hatten wir in dieser Woche wieder ein sehr ruhiges Geschäft. An einigen Tagen mußten die Notirungen zum Theil unterbleiben, da keine Umsätze in prompter Waare oder kurzer Lieferung bekannt gegeben wurden.

Terminpreise abzüglich Steuervergütung: **Rohzucker** I. Product Basis 88 % a. frei auf Speicher Magdeburg: Notizlos. b. frei an Bord Hamburg: Novbr. 12,82½—80 M bez., 12,80 M Br., 12,77½ M Gd., Dezember 12,85—80 M bez., 12,80 M Br., 12,77½ M Gd., Januar 12,90 M Br., 12,85 M Gd., Januar-März 12,95 M Br., 12,90 M Gd., März 13 M bez., 13 M Br., 12,95 M Gd., April-Mai 13,07½ M Br., 13,02½ M Gd., Mai 13,12½ M bez., 13,10 M Br., 13,07½ M Gd., Juni-Juli 13,25 M Br., 13,20 M Gd., Februar 12,95 M bez., Juni 13,22½ M bez., August 13,35 M bez. Tendenz: Flau.

Eisen und Kohlen.

Düsseldorf, 16. Novbr. (Amtlicher Preisbericht.) **Kohlen und Coaks.** 1. Gas- und Flammkohlen: Gaskohle für Leuchtgasbereitung 9,00 bis 10,50 M, Generatorkohle 8,50—9,50 M, Gasflammförderkohle 7,50—8,50 M. 2. Fettkohlen: Förderkohle 7,00—7,50 M, melirte beste Kohle 8,00—8,60 M, Coakskohle 5,50 bis 6,00 M. 3. Magere Kohlen: Förderkohle 7,00—8,00 M, melirte Kohle 9,00—10,00 M, Nußkohle Korn 2 (Anthracit) 17,00—20,00 M. 4. Coaks: Gießereicoaks 13,50—14,50 M, Hochofencoaks 11 M, Nußcoaks gebrochen 11—15 M. 5. Briketts: 8,50—11 M. **Erze.** Rohspath 6,70—7,20 M, gerösteter Spatheisenstein 9,20—10,50 M, Nassauischer Rotheisenstein mit circa 50 % Eisen 8,50 M. — **Roheisen.** Spiegeleisen Ia. 10 bis 12 % Mangan 50 M, weißstrahliges Qualitäts-Puddelroheisen: rhein.-westf. Marken 43,00—45,00 M, Siegerländer Marken 38—40 M, Stahleisen 44,00—45,00 M, Thomaseisen (frei Verbrauchsstelle) 44,00—45,00 M, Puddeleisen (Luxemburger Qualität) 34—50 M, Engl. Roheisen Nr. 3 ab Ruhrort 54,00 M, Luxemburger Gießereieisen Nr. 3 ab Luxemburg 43 M, deutsches Gießereieisen Nr. 1 62 M, deutsches Gießereieisen Nr. 3 53 M, deutsches Hämatit 62 M, spanisches Hämatit Marke Mudela ab Ruhrort 69—70 M. **Stabeisen.** Gewöhnliches Stabeisen 105,00—110,00 M. **Bleche.** Gewöhnliche Bleche 130—145 M, Kesselbleche 150—165 M, Feinbleche 116—125 M. — Berechnung in Mark pro 1000 Kilo und, wo nicht anders bemerkt, ab Werk. — Der Kohlenmarkt ist anhaltend lebhaft. Der Eisenmarkt liegt still. — Nächste Börse am 7. Dezember.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 17. November. Wind: SO.

Angekommen: Alice (SD.), Petterson, Stockholm, leer. — St. Petersburg (SD.), Lange, Stettin, Güter. — Medina (SD.), Bom, Marstrand, Heringe. — Emma (SD.), Witt, Antwerpen, Güter. — Lotte (SD.), Schindler, Rotterdam, Güter.

Gesegelt: Blonde (SD.), Jahn, London, Holz und Güter. — Adele (SD.), Krützfeldt, Königsberg, Güter.

18. November. Wind: SO.

Angekommen: Martha (SD.), Arends, Newcastle, Coaks und Güter. — Heinrich Schuldt (SD.), Christiansen, Aarhus, leer.

Gesegelt: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 17. November. Wasserstand: 1,20 Meter über 0. Wind: W. Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: John (D. „Anna"), Harder, Stückgut. — Schneider und Richter, Harder, Stückgut (beide im Schlepptau des D. „Anna").

Stromab:

Burnicki, Kropinoniecki, Zegniniek, Thorn, 17 038 Kgr. Kleie.

Strehlau, do., do., do., 101 838 Kgr. Kleie.

Albrecht, Kuznitzki, Nieszawa, Danzig, 56 250 Kgr. Weizen, 45 400 Kgr. Roggen.

Witt, Zuckerfabrik Leonow, Danzig, 100 000 Kgr. Krystallzucker.

Buchholz, do., do., do., 100 000 Kgr. Krystallzucker.

Treuke, Koßmann, Nieszawa, Schulitz, 100 000 Kgr. Feldsteine.

Fremde.

Hotel de Thorn. Genée nebst Gemahlin a. Stettin, Künstler. Schröder a. Crau, Administrator. v. Rieven a. Liegnitz, Oberst. v. Hettweg a. Hannover, Reg.-Baumeister. Arnet nebst Gemahlin a. Miswalde, Gutsbesitzer. Philipsen a. Kriefkohl, Rentier. Frau Lieutenant Philipsen a. Stüblau. FFrl. E. und C. Cremat a. Lissau. Falk a. Königsberg Simon, Töll a. Berlin, Bluth aus Plauen, Balzereit nebst Gemahlin a. Christburg, Herschel a. Köln, Löck a. Chemnitz, Watzel a. Leipzig, Kaufleute.

Hotel Berliner Hof. Schottler a. Lappin, Fabrikenbesitzer. Matting a. Gulmin, Dekonomierath. v. Tiedemann a. Russoschin, Kämmerer nebst Familie a. Kleschkau, Bertram nebst Familie a. Rexin, Dickhänser nebst Gemahlin a. Rodmannshöfen, Lieutenant v. Schultze aus Gogolin, Rittergutsbesitzer. Schultze a. Kiel, Marine-Ober-Baurath. Bohlmann a. Langfuhr, Pr.-Lieut. Blumenthal, Seeligmann, Buchholz, Bardenwerber, Wiener, Eifert, Hirschfeldt a. Berlin, Eierund a. Cognac, Jabel, Becker a. Chemnitz, Hölzer, Cochius a. Königsberg, Grube a. Goslar, Schröter, Lechla a. Leipzig, Wolffsohn, Schmidt a. Hamburg, Tuchhändler aus Warschau, Busching a. Limbach, Kaufleute.

Hotel Rohde. Küster nebst Gemahlin a. Mewe, Hotelier. Sönke a. Parschau, Landwirth. Pelz a. Thorn, Schlesinger, Herzberg, Bischof a. Berlin, Kaufleute.

Berliner Fondsbörse vom 17. November.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zum Theil etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstiger und trugen in Verbindung mit anderen auswärtigen Nachrichten zu einer weiteren Befestigung der Stimmung bei. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen lebhafter, da auf verschiedenen Verkehrsgebieten belangreiche Deckungskäufe ausgeführt wurden. Der Börsenschluß blieb fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen. Deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen zumeist fester. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren zumeist recht fest, zum Theil, besonders Staatsfonds und Renten, belebt und steigend, namentlich Italiener, Mexikaner, österreichisch-ungarische Renten ꝛc., russische Anleihen fest aber ruhig. Der Privatdiscont wurde mit 4¾ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas höherer Notiz lebhafter um; österreichische Bahnen etwas besser. Inländische Eisenbahnactien waren fest bei mäßigen Umsätzen. Bankactien fest. Industriepapiere fest und ruhig. Montanwerthe fest, nur Eisenwerthe anfangs schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,30
do. do.	3½	99,60
do. do.	3	85,10
Konsolidirte Anleihe	4	106,30
do. do.	3½	99,70
do. do.	3	85,10
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	94,80
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	96,40
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	95,70
Pommersche Pfandbr.	3½	97,10
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	96,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,00
do. neue Pfandbr.	3½	96,00
Pomm. Rentenbriefe	4	102,75
Posensche do.	4	102,70
Preußische do.	4	102,70
do. do.	3½	96,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,10
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	91,30
do. Silber-Rente	4⅕	91,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,30
do. Gold-Rente	4	92,60
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,70
do. Rente 1883	6	102,50
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	100,20
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	66,75
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	67,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	5	66,20
Italienische Rente	5	79,40
Rumänische amort. Anl.	5	93,60
Rumänische 4% Rente	4	79,75
Türk. Admin.-Anleihe		92,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	22,25
Serbische Gold-Pfdbr.	5	78,50
do. Rente	5	73,75
do. neue Rente	5	73,50
Griech. Goldanl. v. 1890	5	32,50
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	61,90
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	48,90
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	73,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,10
do. do. Ser. V—VI.	4	102,30
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	100,70
do. unkündb. b. 1900	4	102,50
do. Hypothek.-Bank	3½	93,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,50
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	96,00
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	102,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,60
do. do. do.	3½	94,70
do. do. do.	4	102,75
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,10
do. do. XV.-XVIII.	4	102,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	101,80
do. do. do.	3½	95,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,30
do. do. (110)	4	102,00
do. do. (100)	4	101,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,25
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	134,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,60
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	102,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	131,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	125,80
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	5	140,50
do. do. 1864	—	318,50
Oldenburger Loose	3	128,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	118,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	146,20
Ung. Loose	—	256,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1892.	
Aachen-Mastricht	2¼	58,00
Mainz-Ludwigshafen	4¼	106,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	½	69,25
do. do. St.-Pr.	5	107,10
Ostpreuß. Südbahn	0	69,50
do. St.-Pr.	2	105,25
Saal-Bahn St.-A.	—	21,40
do. St.-Pr.	3½	92,30
Stargard-Posen	4½	101,25
Weimar-Gera gar.	—	10,10
do. St.-Pr.	3⅔	82,40
Galizier	—	—
Gotthardbahn	6½	—

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1892.		
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	24,80
Oesterr. Franz.-St.	5	—
† do. Nordwestbahn	4½	100,80
do. Lit. B.	5⅛	113,10
†Reichenb.-Pardub.	—	91,50
†Russ. Staatsbahnen	5	136,80
Russ. Südwestbahn	—	—
Schweiz. Unionb.	2⅖	73,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	⅗	41,50
Warschau-Wien	11⅛	213,90

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	102,70
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	50,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	—
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	91,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,70
†Oesterr. Nordwestbahn	5	102,40
do. Elbthalb.	5	102,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	60,25
† do. 5% Oblig.	5	102,90
†Ungar. Nordostbahn	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	87,40
Brest-Grajewo	5	100,20
†Kursk-Charkow	4	95,50
†Kursk-Kiew	4	94,10
†Mosko-Rjäsan	4	94,00
†Mosko-Smolensk	5	101,70
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	99,75
†Rjäsan-Koslow	4	92,70
†Warschau-Terespol	5	103,25
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	61,75
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	104,75
do. do. II.	6	85,00
do. do. III.	6	59,25
do. do.	5	31,00

Bank- und Industrie-Actien. 1892.

Berliner Kassen-Verein	129,50	4½
Berliner Handelsges.	126,00	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	100,30	4½
Bresl. Discontbank	97,40	5
Danziger Privatbank	—	7⅓
Darmstädter Bank	126,20	5⅛
Deutsche Genossensch.-B.	113,25	4⅝
do. Bank	148,10	8
do. Effecten u. W.	105,50	5
do. Grdsch.-B.-Act.	119,25	—
do. Reichsbank	151,20	6,38
do. Hypoth.-Bank	118,10	7
Disconto-Command.	167,10	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	85,00	3½
Hamb. Commerz.-Bank	100,50	4
Hamburger Hyp.-Bank	139,00	8
Hannöversche Bank	105,00	4½
Königsb. Vereins-Bank	96,10	5
Lübecker Comm.-Bank	115,90	6
Magdbg. Privat-Bank	107,75	5
Meininger Hypoth.-B.	109,20	6
Norddeutsche Bank	122,00	4½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	112,75	6
Posener Provinz.-Bank	103,10	4½
Preuß. Boden-Credit	124,25	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	158,10	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	125,30	—
Schaffhaus. Bankverein	110,90	6
Schlesischer Bankverein	113,75	5½
Danziger Oelmühle	81,75	—
do. Prioritäts-Act.	95,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	64,50	3½
Deutsche Baugesellschaft	76,00	3
A. B. Omnibusgesellsch.	213,30	12
Gr. Berl. Pferdebahn	230,60	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	89,00	4½
Wilhelmshütte	50,00	1
Oberschles. Eisenb.-B.	45,25	½

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1892
Dortm. Union-St.-Prior.	47,00	—
Königs- u. Laurahütte	98,60	—
Stolberg. Zink	31,50	1
do. St.-Pr.	101,10	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 17. Novbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,75
do.	2 Mon.	3	167,90
London	8 Tg.	2½	20,31
do.	3 Mon.	2½	20,205
Paris	8 Tg.	2½	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	3	160,00
do.	2 Mon.	3	158,90
Petersburg	3 Wch.	4½	212,80
do.	3 Mon.	4½	210,50
Warschau	8 Tg.	5½	213,40

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	16,17
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,33
Französische Banknoten	80,70
Oesterreichische Banknoten	160,10
Russische Banknoten	214,25

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.